

<b>I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG</b>	<b>3</b>
<b>1. Editorial</b>	<b>3</b>
<b>2. Verwaltung der Theologischen Fakultät</b>	<b>5</b>
a) Postadresse	5
b) Dekanat	5
c) Studieninformationen/Einschreibungen	5
d) Verwaltung/Sekretariat	5
e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens	6
f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD	6
g) Fachschaft der Theologischen Fakultät	6
<b>3. Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter</b>	<b>8</b>
a) Institut für Alttestamentliche Wissenschaft	8
b) Institut für Neutestamentliche Wissenschaft	9
c) Institut für Kirchengeschichte	11
d) Institut für Systematische Theologie	12
e) Institut für Praktische Theologie	13
f) Institut für Religionspädagogik	14
g) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD bei der Theologischen Fakultät	15
h) Lektorat für Alte Sprachen	15
i) Universitätsprediger	16
j) Emeriti / Ruheständler	16
<b>4. Wichtige Daten für das Wintersemester 2007/2008</b>	<b>20</b>
Meldetermine für Prüfungen an der Theol. Fakultät	21
Prüfungstermine an der Theologischen Fakultät	22
<b>II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>23</b>
<b>1. Besondere Veranstaltungen</b>	<b>23</b>
<b>2. Andachten in der Theologischen Fakultät</b>	<b>26</b>
<b>3. Abkürzungen</b>	<b>27</b>
<b>4. Lehrveranstaltungen</b>	<b>28</b>
Institut für Alttestamentliche Wissenschaft	29
Judaistik	36
Institut für Neutestamentliche Wissenschaft	41

Institut für Kirchengeschichte	50
Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst	62
Ökumenik und Konfessionskunde	64
Territorialkirchengeschichte	67
Institut für Systematische Theologie	70
Fundamentaltheologie und Hermeneutik	77
Institut für Praktische Theologie	79
Religions- und Kirchensoziologie	88
Missionswissenschaft	92
Institut für Religionspädagogik	93
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät	98
Lektorat für Alte Sprachen	101
Angebote anderer Fakultäten	105
<b>III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN</b>	109
<b>1. Adressen/Sprechzeiten</b>	109
a) Postanschrift	109
b) Rektorat und Verwaltung	109
c) Evangelisches Studienhaus e.V.	110
d) Studentenwerk	111
e) Studien- und Promotionsförderung	112
f) Studentische Gremien	114
g) Studentengemeinden	115
h) Studienmöglichkeiten im Ausland und Internationale Kontakte	116
<b>2. Leipziger Universitätsgottesdienste</b>	119
<b>3. Förderverein der Theologischen Fakultät Leipzig e.V.</b>	120
<b>4. Bibliotheken in Leipzig</b>	121
a) Universitätsbibliothek	121
b) Die Deutsche Bibliothek, Deutsche Bücherei Leipzig	121
<b>4. Leipzig als Kulturstadt</b>	123
<b>5. Weitere Informationen und Anschriften</b>	124
<b>6. Curriculum für WS 07/08 bis SS 09 für die Studiengänge Diplom und Kirchliches Examen sowie die auslaufenden Magister- und Lehramtsstudiengänge (nicht B.A. und M.A.)</b>	126

# I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

## 1. Editorial

„An Neuerungen ist nur gut, was Entwicklung, Wachstum, Vollendung ist.“

*Joseph Joubert: Gedanken, Versuche und Maximen*

Der gesellschaftliche Umbruch und Wandel, die Veränderungen in der Bildungslandschaft nach der Pisa-Studie und dem Bologna-Prozess spiegeln sich an der Universität Leipzig, inklusive der Theologischen Fakultät, seit einem Jahr in der Einführung der Bachelor- und Master-Studiengänge wider.

Ganz neu sind sie demzufolge nicht mehr, die Kennungen im anschließenden Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 2007/2008: 01-GTC-BA-01/03 und 01-LER-BA-01/03. Exakt übersetzt heißen sie: Theologische Fakultät - Geschichte und Theologie des Christentums – Bachelor – 1. und 3. Semester bzw. Theologische Fakultät – Lehramtsstudiengang – Bachelor – 1. und 3. Semester. Für beide Studiengänge ist das Studium nur möglich in Kombination mit Modulen oder Schlüsselqualifikationen anderer Fakultäten. In der Regel sind innerhalb eines Semesters drei Module/Schlüsselqualifikationen zu absolvieren. Nach sechs Semestern Studium ist der erste akademische Abschluss „Bachelor of Arts - Geschichte und Theologie des Christentums“ bzw. „Bachelor für das Kernfach Evangelische Theologie“ an der Universität Leipzig erreicht. In der Studienberatung an der Theologischen Fakultät wird immer wieder gefragt, welche Berufsziele am Ende dieser Studiengänge stehen können. Um an einer Schule unterrichten zu können, muss der polyvalente Lehramtsstudiengang mit dem Studium der schulformspezifischen Masterstudiengänge (für Grund- und Förderschulen, Mittelschulen, sowie für das Höhere Lehramt an Gymnasien) fortgesetzt werden mit dem Ziel, einen Abschluss mit dem Titel „Master of Education“ zu erreichen. Das Studium „Bachelor of Arts – Geschichte und Theologie des Christentums“ kann ebenfalls mit einem Masterstudiengang – spezifiziert nach den Schwerpunkten Biblische Theologie, Historische und Systematische Theologie, Praktische Theologie – weiterverfolgt werden. Berufliche Einsatzmöglichkeiten könnten sich innerhalb kirchlicher Akademiearbeit und Erwachsenenbildung, im Verlagswesen, Publizistik, Öffentlichkeitsarbeit sowie Tätigkeiten in politischen und gesellschaftlichen Bereichen bieten.

Professoren, Vertreter des akademischen Mittelbaus, Mitarbeiter für die elektronische Verwaltung von Daten sowie Verwaltungsangestellte waren mit der Einführung dieser neuen Studiengänge in den letzten Monaten sehr intensiv beschäftigt. Abgesehen davon, dass dies viel Zeit und Kraft gekostet hat, ist die deutliche Konfrontation mit der Erkenntnis, dass auf einigen Ebenen ein Wachstums- und Reifungsprozesses noch aussteht, auch immer wieder Realität. In der Praxis sind die neuen Studiengänge an der Theologischen Fakultät integriert in die „alten“ Studiengänge, ähnlich einem neuen Gebäude zwischen alten, ehrwürdigen, gut erhaltenen Häusern. Die „alten Gebäude“ symbolisieren in diesem Fall das Studium mit den Abschlusszielen Diplom und Erste Theologische Prüfung innerhalb einer Landeskirche Deutschlands, die nach wie vor Voraussetzung sind, ein Pfarramt zu übernehmen. Doch auch dafür sind bereits Veränderungen am Horizont zu sehen. Die durch die Einführung des B.A. auslaufenden „alten“ Magister- und Lehramtsstudiengänge können nach den Bedingungen, die zum Zeitpunkt der Immatrikulation galten, zu Ende geführt werden.

Es ist an der Theologischen Fakultät möglich, dass eine große Anzahl Studierender innerhalb der genannten unterschiedlichen Abschlussziele die gleichen Lehrveranstaltungen besuchen. Ebenso können nach wie vor die Alten Sprachen Latein, Griechisch und Hebräisch während des Studiums erworben werden, egal, ob in der Form eines Moduls oder als nachgelernte Zulassungsvoraussetzung.

Über Neuerungen, Veränderungen und Entwicklungen gäbe es sicher noch sehr viel zu sagen. Für mich selbst kann ich feststellen, dass ich in meiner Verwaltungsarbeit für das Theologiestudium schon viele Veränderungen erlebt habe. Begonnen habe ich meine Tätigkeit mit einer elektrischen Schreibmaschine – das Schreiben auf dieser hätte manchmal Geräusch dämpfende Kopfhörer erfordert. Inzwischen rückt die elektronische Verwaltung immer mehr in den Mittelpunkt; vielleicht erlebe ich noch, dass die Prüfungsakte aus Papier vollständig durch die elektronische ersetzt wird.

Ich hoffe für alle Studierenden, dass sie auf den folgenden Seiten das Lehrveranstaltungsangebot finden, welches für die eigene Entwicklung, das eigene Wachstum im Studium erforderlich ist aber auch, dass dabei die vielseitigen kulturellen Möglichkeiten innerhalb Leipzigs nicht zu kurz kommen.

Allen Lehrenden, Lernenden sowie meinen Kolleginnen des nichtwissenschaftlichen Personals wünsche ich ein gutes, gelingendes  
NEUES SEMESTER

Cornelia Kratz

## 2. Verwaltung der Theologischen Fakultät

### a) Postadresse

Universität Leipzig  
Theologische Fakultät  
Otto-Schill-Str. 2  
04109 Leipzig  
Tel: (0341) 97-35400  
Fax: (0341) 97-35499  
[www.uni-leipzig.de/~theolweb/](http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/)

### b) Dekanat

**Dekan** der  
Theologischen Fakultät: Prof. Dr. Rüdiger Lux  
Sprechzeiten: Di 11.00-13.00 Uhr oder n.V., Raum 308  
Dekanatssekretariat: Angela Härting  
dekanat@theologie.uni-leipzig.de

**Prodekan:** Prof. Dr. Jens Herzer  
Sprechzeiten: Di 15.30-17.00 Uhr und n.V.

**Studiendekan:** Prof. Dr. Klaus Fitschen  
Sprechzeiten: Mo 11.00-13.00 Uhr und n.V.

### c) Studieninformationen/Einschreibungen

Studienberatung:  
Sprechzeiten: Prof. Dr. Klaus Fitschen  
Mo 11.00-13.00 Uhr, Raum 405

Sprechzeiten: Prof. Dr. Jens Herzer  
Do 13.30-14.30 Uhr und n.V., Raum 432

Sprechzeiten: Prof. Dr. Helmut Hanisch  
Mo 11.00-12.00 Raum 310  
Di 9.00-11.00 und n. V. Raum 310

Studentensekretariat/  
Prüfungsamt: Cornelia Kratz  
ckratz@uni-leipzig.de  
Sprechzeiten: Mo 13.30-15.00 Uhr  
Di und Do 9.00 - 11.30 Uhr  
13.00 - 15.00 Uhr, Raum 305  
Tel.: (0341) 97 35 405

### d) Verwaltung/Sekretariat

Dekanatsrat: Dr. Martin Hüneburg  
dekanatsrat@theologie.uni-leipzig.de  
Tel.: (0341) 9735402; Fax: (0341) 9735509

Haushalts-  
verantwortliche

Annekathrin Böhner  
boehner@uni-leipzig.de  
Tel.: (0341) 97 35 406

**e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens**

Otto-Schill-Str. 2                      Sprechzeiten:    Mo u. Do    9.00-17.00  
04109 Leipzig                          Raum 303  
Geschäftsführer:                      Dr. des. Andres Straßberger  
Tel.: 0341/97 35407  
Fax: 0341/97 35 409  
e-mail: kirchPA@uni-leipzig.de

**f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD**

Otto-Schill-Str. 2                      Wissenschaftliche Geschäftsführerin:  
04109 Leipzig                          Dr. Irene Mildenberger  
Tel.: (0341) 97-35480                  Sprechzeiten:    n.V.  
Fax: (0341) 97-35489                  Sekretärin:        Regina Schelske

**g) Fachschaft der Theologischen Fakultät**

Otto-Schill-Str. 2  
04109 Leipzig                          3. Etage, Raum 321  
Tel.: 0341/97 35501                  Sprechzeiten: siehe Aushang  
e-mail: theostud@uni-leipzig.de

S. 7 Buchhandlung an der Thomaskirche

### **3. Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter**

#### **a) Institut für Alttestamentliche Wissenschaft**

Doreen Oehmichen  
(Sekretärin)  
Tel: (0341) 97 35410  
Fax: (0341) 97 35419  
e-mail: at@rz.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Berlejung, Angelika  
Institutsdirektorin  
69120 Heidelberg, Scheffelstr. 7  
Sprechzeit: Di 9.00-10.00 Uhr  
(06221) 471304 (auch Fax)  
aberlejung@aol.com

Altes Testament

Prof. Dr. theol. Lux, Rüdiger  
Finkenweg 4  
04288 Leipzig  
Sprechzeit: Di 11.00-12.30 Uhr  
(034297) 909588  
lux@rz.uni-leipzig.de

Altes Testament

Prof. Dr. theol. Albani, Matthias  
99869 Friemar, Pfarrstr. 3  
Sprechzeit: Mi 15.30-16.30 Uhr  
(036258) 5 03 16  
albani@rz.uni-leipzig.de

Altes Testament

PD Dr. theol. Kunz-Lübcke, Andreas  
09603 Langhennersdorf, Hauptstr. 161  
Sprechzeit: Di 10.45-11.45 Uhr  
(037328) 1 82 99  
akunz@uni-leipzig.de

Altes Testament



Dr. theol. Arndt, Timotheus  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04519 Rackwitz/OT Podelwitz,  
Buchenwalder Str. 3  
Sprechzeit: Mi 12.45-13.30 Uhr und n. V.  
(034294) 73 176  
(034294) 73 175 (Fax)  
(034294) 73 174 (nachrichtlich)  
tarndt@uni-leipzig.de

Forschungsstelle Judentum

Dietrich, Jan  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04229 Leipzig, Brockhausstr. 23  
Sprechzeit: Mi 12.00-13.00 Uhr  
jdietrich@uni-leipzig.de

Altes Testament

Dr. theol. Heckl, Raik  
(Wiss. Mitarbeiter)  
Sprechzeit: Do 12.30-13.30 Uhr  
04109 Leipzig, Reichelstr. 4  
(0341) 3040651  
heckl@uni-leipzig.de

Altes Testament

### **b) Institut für Neutestamentliche Wissenschaft**

Marlies Schäfer  
(Sekretärin)  
Tel.: (0341) 97 35420  
Fax: (0341) 97 35429  
E-Mail: m.schaefer@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Herzer, Jens  
04105 Leipzig, Fregestr. 32  
Sprechzeit: Do 13.30-14.30 Uhr  
(0341) 913 79 03  
herzer@uni-leipzig.de

Neues Testament

Prof. Dr. theol. Schröter, Jens  
(Institutsdirektor)  
13156 Berlin, Am Konsulat 11  
Sprechzeit: Mi 11.00-12.00 Uhr  
(030) 477 27 40  
schroetj@rz.uni-leipzig.de

Neues Testament

PD Dr. Böhm, Martina  
04651 Bad Lausick, Kirchgasse 2  
(034345) 227 81  
marboehm@rz.uni-leipzig.de

Neues Testament

Dr. theol. Hüneburg, Martin  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04442 Zwenkau, Pfarrwinkel 16  
Sprechzeit: Mo 10.15-11.15 Uhr  
(034203) 5 28 51  
hueneburg@theologie.uni-leipzig.de

Neues Testament

Dipl.-theol. Engelmann, Michaela  
(Wiss. Mitarbeiterin)  
04318 Leipzig, Plaußiger Str. 10  
Sprechzeit: Mi 10.00-11.00 Uhr  
(0341) 231 53 70  
elaengelmann@gmx.de

Neues Testament

Gerlach, Friederike M.A.  
(Wiss. Mitarbeiterin)  
04275 Leipzig, Arthur-Hoffmann-Str. 81  
Sprechzeit: Do 13.30-14.30  
(0341)-2285024  
Friederike.Gerlach@web.de

Neues Testament

Dipl.-theol. Christine Reiher  
(Wiss. Mitarbeiterin)  
04107 Leipzig, Lampestr. 8  
Sprechzeit: Mo 15.15-16.15  
(0341) 462 5723  
1christine.reiher@gmx.de

Neues Testament

Dipl.-theol. Rost, Bettina  
(Wiss. Mitarbeiterin)  
04275 Leipzig, Kochstr. 5  
(0341) 3082015  
beti\_rost@web.de

Neues Testament

**c) Institut für Kirchengeschichte**

Gisela Völkel  
(Sekretärin)  
Tel.: (0341) 97 35430  
Fax: (0341) 97 35439  
E-mail: voelkel@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Fitschen, Klaus  
Institutsdirektor  
04157 Leipzig, H.-Mann-Str. 36  
Sprechzeit: Mo 11.00-13.00 Uhr und n. V.  
(0341) 9102521  
fitschen@uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

Dr. theol. Beyer, Michael  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04668 Großbothen, OT Schönbach  
Kirchweg 14  
Sprechzeit: n. V.  
(0343 81) 5 3676  
michaelbeyer@t-online.de

Kirchengeschichte

Prof. Dr. theol. Graf, Gerhard  
(apl. Prof.)  
04159 Leipzig, Hermundurenstr. 18  
Sprechzeit: n. V.  
(0341) 461 7976

Kirchengeschichte  
Territorialkirchengeschichte

Dr. theol. Bauer, Gisa  
(Wiss. Mitarbeiterin)  
04277 Leipzig, Stockartstr. 25  
Sprechzeit: n. V.  
gisabauer@yahoo.de

Kirchengeschichte

Dr. theol. Hein, Markus  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04107 Leipzig, Körnerstr. 10  
Sprechzeit: n.V.  
(0341) 233 31 37  
hein@theologie.uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

PD Dr. theol. Hasse, Hans-Peter  
01259 Dresden, Kurhausstraße 25  
(beurlaubt)  
(0351) 203 45 56  
HPeter.Hasse@t-online.de

Kirchengeschichte

KR Prof. Dr. Dr. h.c. Epting, Karl-Christoph  
Honorarprofessor  
76307 Karlsbad 1, Gutenbergstr. 4  
(07202) 7266

Ökumenik/  
Konfessionskunde

### **d) Institut für Systematische Theologie**

Marina Täschner  
(Sekretärin)  
Tel.: (0341) 97 35450  
Fax: (0341) 97 35459  
taeschner@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Petzoldt, Martin  
Institutsdirektor  
04159 Leipzig, Hermundurenstr. 20  
Sprechzeit: Mi 10.45-11.30 Uhr  
(0341) 461 9054  
petzoldt@theologie.uni-leipzig.de

Systematische Theologie

Prof. Dr. theol. Petzoldt, Matthias G.  
04155 Leipzig, Poetenweg 16  
(0341) 5640717  
Sprechzeiten: Mi 9.00–11.00 Uhr  
mgpetzoldt@theologie.uni-leipzig.de

Systematische Theologie  
Fundamentaltheologie/Hermeneutik

Bengard, Beate M.A.  
(Wiss. Mitarbeiterin)  
Ferdinand-Rhode-Str. 36  
04107 Leipzig  
Sprechzeit: Di 11.00-12.00 Uhr  
(0341) 4011632  
bengard@web.de

Systematische Theologie

Dipl.-theol. Kirchhof, Tobias  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04315 Leipzig, Eisenbahnstr. 168  
(0341) 652 49 00  
Sprechzeit: Di 15.00-16.00 Uhr  
e-mail: tobias-kirchhof@gmx.de

Systematische Theologie

Dr. theol. Lippold, Michael  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04315 Leipzig, Hermann-Liebmann-Str. 103  
Sprechzeit: Mi 10.00-11.00 Uhr  
mlippold@uni-leipzig.de

Systematische Theologie

Valdorf, Ronny M.A.  
(Wiss. Mitarbeiter)  
Claußbruchstr. 9  
04159 Leipzig  
Sprechzeit: Di 11.30-12.30 Uhr  
(0341) 2273447  
Ronny.Valdorf@gmx.de

Systematische Theologie

### **e) Institut für Praktische Theologie**

Annekathrin Böhner  
(Sekretärin)  
Tel.: (0341) 97 35460  
Fax: (0341) 97 35 469  
Sprechzeiten im Sekretariat: Di-Do 8.30-12.30 Uhr  
Fr 10.00-15.00 Uhr  
e-mail: prtheol@uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Ratzmann, Wolfgang  
(Institutsdirektor)  
04159 Leipzig, Toskastr. 34 a  
Sprechzeit: Do 10.00-11.00 Uhr  
(0341) 901 1048  
ratzmann@rz.uni-leipzig.de

Praktische Theologie

Prof. Dr. theol. Zimmerling, Peter  
(apl. Prof.)  
04105 Leipzig, Lortzingstr. 13  
Sprechzeit: Do 11.00-12.00 Uhr  
(0341) 224 68 33  
Zimmerling@theologie.uni-leipzig.de

Praktische Theologie

Dr. theol. Block, Johannes  
(Wiss. Mitarbeiter)  
04105 Leipzig, Christianstr. 21  
Sprechzeit: Di 10.00-12.00 Uhr  
(0341) 124 86 28  
block@uni-leipzig.de

Praktische Theologie

Prof. Dr. theol. Turre, Reinhard  
(Lehrbeauftragter)  
04277 Leipzig, An der Tabaksmühle 50  
Sprechzeit: n. V.  
(0341) 230 52 32  
familieturre@yahoo.de

Praktische Theologie

### **f) Institut für Religionspädagogik**

Angela Härting  
(Sekretärin)  
Tel.: (0341) 973 5470  
Fax: (0341) 97 35499  
e-mail: haerting@uni-leipzig.de

Prof. Dr. phil. Hanisch, Helmut  
(Institutsdirektor)  
04299 Leipzig, Mauersbergerstr. 16  
Sprechzeit: Mo 11.00-12.00 Uhr  
Di 9.15-10.00 Uhr  
hanisch@uni-leipzig.de

Religionspädagogik

Dr. theol. Gramzow, Christoph  
(Wiss. Mitarbeiter)  
06905 Bad Schmiedeberg  
Töpferweg 31  
Sprechzeit: Di 11.00-12.00 Uhr  
(0349 25) 72423  
gramzow@uni-leipzig.de

Religionspädagogik

PD Dr. theol. Sander-Gaiser, Martin  
(beurlaubt)  
sander@uni-leipzig.de

Religionspädagogik

**g) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD  
bei der Theologischen Fakultät**

Regina Schelske  
(Sekretärin)  
Tel.: (0341) 97 35 480  
e-mail: liturgie@uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Ratzmann, Wolfgang  
(Leiter des Instituts)  
04159 Leipzig, Toskastr. 34 a  
(0341) 901 1048

Liturgiewissenschaft

Dr. theol. Mildenberger, Irene  
(Wissenschaftliche Geschäftsführerin)  
04105 Leipzig, Michaelisstraße 5  
Sprechzeit: n.V.  
(0341) 561 48 86

Liturgiewissenschaft

**h) Lektorat für Alte Sprachen**

Tel.: (0341) 9735494  
(0341) 9735498 (Fax-dienstlich)

Hassenrück, Helga  
04155 Leipzig, Primavesistr. 2  
(0341) 5640269  
hassenrueck@theologie.uni-leipzig.de

Griechisch, Latein

Dr. theol. Streibert, Christian (Lektoratsleiter)  
04159 Leipzig, Tannenwaldstr. 15  
Sprechzeit: Mi 14.30-15.00 Uhr  
(0341) 4622653  
streibert@uni-leipzig.de

Griechisch, Latein,  
Hebräisch

### **i) Universitätsprediger**

Prof. Dr. theol. Petzoldt, Martin  
04159 Leipzig, Hermundurenstr. 20  
(0341) 461 90 54  
petzoldt@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Lux, Rüdiger  
04288 Leipzig, Finkenweg 4  
lux@rz.uni-leipzig.de

### **j) Emeriti / Ruheständler**

Prof. (emer.) Dr. theol. Amberg, Ernst-Heinz  
04103 Leipzig, Str. d. 18. Oktober 8a  
(0341) 2214479

Prof. (emer.) Dr. theol. Haufe, Christoph-Michael  
04425 Taucha, Am Bahnhof 35  
(034298) 68154

Prof. (emer.) Dr. theol. Herrmann, Wolfram  
04157 Leipzig, Heinrich-Budde-Str. 21  
(0341) 910 75 550

Prof. (emer.) Dr. theol., Dr. h. c. Junghans, Helmar D. D.  
04299 Leipzig, Gletschersteinstraße 37  
(0341) 8616821

Prof. (emer.) Dr. theol. Kühn, Ulrich  
04277 Leipzig, Denkmalsblick 17  
(0341) 8780569

Prof. (emer.) Dr. theol. Ludolphy, Ingetraut  
01099 Dresden, Schwanenhaus Altenzentrum, Holzhofgasse 8-10  
(0351) 810 25 92



Prof. (emer.) Dr. theol. Mai, Hartmut  
04299 Leipzig, Sommerfelder Str. 12  
(0341) 877 20 34

Prof. (emer.) Dr. theol. Mathias, Dietmar  
04317 Leipzig, Holsteinstr. 5 a  
(0341) 261 1305  
mathias@rz.uni-leipzig.de

Prof. (emer.) Dr. theol. Meier, Kurt  
04157 Leipzig, Hoepnerstr. 4 A  
(0341) 9119100

Prof. (emer.) Dr. theol. Moritz, Hans  
04416 Markkleeberg, Hermann-Löns-Str. 2  
(034299) 75868

Prof. (emer.) Dr. theol. Schneider, Gunda  
04109 Leipzig, Elsterstraße 40  
(0341) 149 86 45  
gschneid@rz.uni-leipzig.de

Prof. (emer.) Dr. theol. Seidel, Hans  
04416 Markkleeberg, Raschwitz Str. 56  
(0341) 358 80 91

Prof. (emer.) D. Dr. theol. Voigt, Gottfried  
15370 Friedersdorf, Katharinenhof, Ernst-Thälmann-Str. 29

Prof. (emer.) Dr. theol. Ziemer, Jürgen  
04107 Leipzig, B.-Göring-Str. 14  
(0341) 961 55 31  
ziemer@uni-leipzig.de

Dr. theol., Dr. phil. Böhme, Wolfram  
04107 Leipzig, Mozartstr. 13/009

Fischer, Eberhard  
04451 Borsdorf, Meisenweg 39  
(034291) 20512

Rosenkranz, Robert  
04157 Leipzig, Juister Weg 5  
(0341) 918 89 77

## S. 19 Anzeige Bruderhilfe

## 4. Wichtige Daten für das Wintersemester 2007/2008

### Einführungswoche:

<b>01.10.2007 (Montag)</b>	Zentrale Einführungsveranstaltungen
<b>02.10.2007 (Dienstag)</b>	Einführungsveranstaltungen an der Theologischen Fakultät
<b>10.00 Uhr und 14.00</b>	Studienberatung für den Studiengang „Polyvalenter Bachelor – Lehramt - Kernfach Evangelische Theologie“ – (Dr. Gramzow)
<b>14.00 Uhr</b>	Studienberatung für den Studiengang Bachelor of Arts „Geschichte und Theologie des Christentums“ (Prof. Fitschen)
<b>10.00-15.00 Uhr</b>	Studienberatung durch die Fachschaft
<b>04.10. 2007 (Donnerstag)</b>	
<b>10.00-15.00 Uhr</b>	Studienberatung durch die Fachschaft
<b>08.10.2007 (Montag)</b>	
<b>15.00 Uhr</b>	<b>Semestereröffnung und Gastvorlesung</b>
<b>10.00-15.00</b>	Studienberatung durch die Fachschaft
<b>09.10.2007 (Dienstag)</b>	<b>Beginn der regulären Lehrveranstaltungen</b>
<b>18.00 Uhr</b>	<b>Bibliotheksführung</b> (Foyer der Bibliothek Eingang Dittrichring)
<b>19.30 Uhr</b>	<b>Begrüßungsabend</b> mit dem Studiendekan Im Hörsaal Erdgeschoss, Otto-Schill-Str. 2
<b>10.10.2007 (Mittwoch)</b>	Studienberatung mit dem Studiendekan
<b>17.00 Uhr, Raum 313</b>	Für Studierende mit den Abschlusszielen Diplom und Erste Theologische Prüfung innerhalb einer Landeskirche ist diese Studienberatung obligatorisch
<b>01.02.2008 (Freitag)</b>	<b>Vorlesungsende:</b>
<b>Reformationstag</b>	<b>31.10.2007 (Mittwoch) (vorlesungsfrei)</b>
<b>Bußtag</b>	<b>21.11.2007 (Mittwoch) (vorlesungsfrei)</b>
<b>dies academicus</b>	<b>03.12.2007 (Montag) (Projekttag)</b>
<b>Jahreswechsel</b>	<b>22.12.2007-04.01.2008</b>
<b>Tag der offenen Tür</b>	<b>10.01.2008 (Donnerstag)</b>

**Rückmeldetermin: 01.12.2007-16.02.2008**  
(zum Sommersemester 2008)

**Prüfungen (Vorzugszeitraum): 04.02.2008-16.02.2008**

**Meldetermine für Prüfungen an der Theol. Fakultät**

**Erste Theologische Prüfung: bis 15. Dezember (Examen im SS)  
bis 1. Juni (Examen im WS)  
(Poststempel, Anmeldung Zi. 303)**

**Diplomprüfung: Termine wie oben (Anmeldung Zi.  
305)**

Absprachen zu den Themen der Examens- bzw. Diplomarbeiten mit den Professoren für das Examen im Sommersemester sind ab 1. November möglich, für das Examen bzw. Diplom im Wintersemester ab 15. Mai.

Studierende in den **modularisierten Studiengängen** (Geschichte und Theologie des Christentums – Pflicht und Wahlbereich – , Polyvalenter Bachelor Lehramt Grund-Mittel- und Förderschulen, Höheres Lehramt an Gymnasien) müssen sich, falls ab Wintersemester 2007/2008 die elektronische Anmeldung zu Lehrveranstaltung und Prüfung über Isf nicht funktioniert, in der ersten Semesterwoche in der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, Zimmer 305, wie im letzten Semester zu Lehrveranstaltungen und Modulprüfungen anmelden.

**Anmeldung für Vordiplom, Zwischenprüfung Lehramt, Magisterzwischen- und Abschlussprüfung (Nebenfach, 2. Hauptfach)**

**bis 10. Januar, Raum 305 (WS)**

**bis 1. Juni, Raum 305 (SS)**

**Anmeldung für Magisterabschlussprüfung (nur bei 1. Hauptfach)**

**spätestens bis 1. November, Zimmer 305 (SS) (Poststempel)**

**spätestens bis zum 1. Mai, Zimmer 305 (WS) (Poststempel)**

***Bitte denken Sie daran, die jeweiligen Anmeldeformulare für die Prüfungen rechtzeitig in den Prüfungsämtern abzuholen.*** Es ist günstig, die ausgefüllten Anträge persönlich abzugeben. Bitte beachten Sie dafür die Sprechzeiten der Prüfungsämter.

**Biblicum:**

Einschreibung in die Liste

**bis 10. Januar,**  
*Raum 305 (WS)*  
**bis 1. Juni,**  
*Raum 305 (SS)*

**Sprachprüfungen:**

**Latinum, Graecum, Hebraicum**

Einschreibung in Listen **bis 14 Tage vor Semesterschluss, Raum 305**

**Prüfungstermine an der Theologischen Fakultät**

***Prüfungen im Anschluss an das Wintersemester 2007/2008***

**Klausur** für Zwischenprüfung Diplom, Magister, Lehramt (150 min)

Klausur für Magisterabschlussprüfungen im Haupt- und Nebenfach (180 min):

**Mittwoch, 30.01.2008 (Altes und Neues Testament)**

**Freitag, 01.02.2008 (Kirchengeschichte, Systematische Theologie u.a.)**

**Bibelkunde Altes Testament (mündlich):**

**1. Termin: Donnerstag, Freitag, 31.01./01.02.2008**

**2. Termin: Donnerstag, Freitag, 27.03./28.03.2008**

**Bibelkunde Neues Testament (mündlich).**

**1. Termin: Donnerstag, Freitag, 31.01./01.02.2008**

**2. Termin: Donnerstag, Freitag, 27.03./28.03.2008**

**Änderungen vorbehalten!**

Der **zweite Termin** ist vorwiegend für **Nachprüfungen** vorgesehen, um Verzögerungen im Studienablauf zu vermeiden.

Bitte beachten Sie, dass für die mündlichen Prüfungen Bibelkunde auch weitere Termine infrage kommen, falls ein Tag aufgrund der Anzahl der Anmeldungen nicht ausreicht (in der Regel der vorhergehende oder der nächstfolgende Wochentag). Bitte beachten Sie die Aushänge!

Die Klausuren für die **Prüfungen in den Alten Sprachen** finden in der Regel in der letzten Semesterwoche statt; die mündlichen Prüfungen in der 1. Woche nach Semesterschluss.

# II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

## 1. Besondere Veranstaltungen

### Information der Fachschaft:

Der Fachschaftsrat Theologie ist die gewählte Vertretung der Studierenden und wir haben unser Domizil im Raum 321. Während der Vorlesungszeit sind wir dort immer in der Frühstückspause (10.50 bis 11.10 Uhr) zu erreichen.

Vor allem zu sämtlichen das Studium betreffenden Fragen, bei dem dringenden Wunsch nach einer Kopierkarte oder sonstigen Problemen steht euch unsere Tür offen. Über wichtige Termine und Themen der Studierenden informiert dann zusätzlich der Newsletter. Wer also immer am Nerv der Theologenzeit sein will, trägt sich entweder auf unsere Newsletterliste ein oder erkundigt sich auf unserer Homepage unter: [www.uni-leipzig.de/~theostud/](http://www.uni-leipzig.de/~theostud/).

Zu Beginn des Semesters führen wir Studienberatungen am Mittwoch, 19.09. und Donnerstag, 20.09. jeweils von 10:00 bis 15:00 Uhr, im Raum 321, durch. Außerdem können Studienberatungen in der ersten Vorlesungswoche am Dienstag, 02.10., Donnerstag, 04.10. und Montag, 09.10.2007 in der Zeit von 10.00 bis 15.00 Uhr in Anspruch genommen werden. Außerhalb dieser Termine könnt Ihr Euch gern per e-mail an uns wenden ([theostud@uni-leipzig.de](mailto:theostud@uni-leipzig.de)).

Wer die ersten Hürden des Studienbeginns dann erfolgreich überstanden hat, ist herzlich zu einem Ausflug in den ersten Wochen des Semesters eingeladen. Das Nähere werden wir rechtzeitig durch einen Aushang bekannt geben.

Eine weitere Möglichkeit zum gegenseitigen Kennen lernen bietet der **Begrüßungsabend am Dienstag, dem 09.10.2007, 19.30 Uhr** mit dem Studiendekan und Vertretern der Fakultät und der Fachschaft mit wichtigen Informationen zum Studienbeginn. Dazu sind alle StudienanfängerInnen und WechslerInnen herzlich in den Hörsaal Otto-Schill-Straße 2, EG, eingeladen. Unmittelbar davor am 09.10.2007, **18.00 Uhr** findet eine **Bibliotheksführung** statt, die besonders für die "Neuen" an der Fakultät sehr zu empfehlen ist.

Für alle sonstigen Probleme und Fragen stehen wir euch gern telefonisch (0341/9735501) oder per Mail ([theostud@uni-leipzig.de](mailto:theostud@uni-leipzig.de)) zur Verfügung.

Der Fachschaftsrat wünscht allen Studierenden und Lehrenden ein gesegnetes Semester!

- Montag, 08.10.2007  
15.00 Uhr  
Der Ort wird über  
Aushang bekannt.  
gegeben
- Semestereröffnung und  
Gastvorlesung  
**Dr. Christian Bunnars,**  
Berlin, zum Thema:  
**„doch diese Lieder, warum / sind sie nicht  
abgesunken“.** Erwägungen zu Wirkfaktoren  
der Lieder Paul Gerhardts.
- Mittwoch, 10.10.2007  
19.00 Uhr  
Thomaskirche
- Ökumenischer Semesteranfangs-  
gottesdienst der Universität Leipzig  
und der Leipziger Hochschulen  
Predigt: Professor Dr. Rüdiger Lux**
- Mittwoch, 30.01.2008  
19.00 Uhr  
Nikolaikirche
- Semesterabschlussgottesdienst der  
Universität Leipzig und der Leipziger  
Hochschulen  
Predigt: Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann**
- Donnerstag, 31.01.2008  
18.00 Uhr  
im Alten Senatssaal,  
Ritterstr. 14
- Verabschiedung der  
Absolventinnen und Absolventen**
- 12.02.-15.02.2008
- Einführungskurs in die Theologie**  
für Studienanfänger in Kohren-Sahlis  
mit Professoren und Assistenten der Theologi-  
schen Fakultät.  
Für Studierende mit den Abschlusszielen Dip-  
lom und Erste Theologische Prüfung innerhalb  
einer Landeskirche ist der Einführungskurs ob-  
ligatorisch.



Öffentliche Ringvorlesung und Schlüsselqualifikation  
**Stammzellforschung im Kontext ethischer Fragestellungen**

durchgeführt vom Forum Theologie – Philosophie – Naturwissenschaft  
an der Universität Leipzig im Wintersemester 2007/08

Donnerstags 17.00 – 18.30 Uhr

Ort wird noch bekannt gegeben

18.10.2007 Prof. Dr. Andrea Robitzki (Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum Leipzig): Biologie der differenzierten Zelle

25.10.2007 Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff (Universität Freiburg): Die Position der katholischen Moraltheologie

01.11.2007 Prof. Dr. Dieter Niederwieser (Klinik für Innere Medizin, Fachgebiet Hämatologie/Onkologie Leipzig): Zum Stand der Forschung

08.11.2007 PD Dr. Theda Rehbock (TU Dresden): Philosophische Aspekte

15.11.2007 Prof. Dr. Frank Emmrich (Institut für Klinische Immunologie Leipzig): Nabelschnurbanken

22.11.2007 N.N. (*Anfrage über den Zentralrat der Juden in Deutschland*)  
Zu den jüdischen Grundlagen in der Thora und zur Rechtspraxis in Israel

29.11.2007 Hiltrud Breyer (Mitglied des Europäischen Parlaments, *angefragt*):  
Zur unterschiedlichen Lage in Europa und zur Willensbildung im EU-Parlament

06.12.2007 Prof. Dr. Bernd-Rüdiger Kern (Juristenfakultät Leipzig): Zur Rechtslage in Deutschland

13.12.2007 Dr. Lampeter (Geschäftsführer der Firma vita 34): Zu den Interessen der Wirtschaft

10.01.2008 Dr. Hans Schöler (Max-Planck-Institut für Molekulare Biologie, Münster): Forschung an embryonalen Stammzellen

17.01.2001 Prof. Dr. Richard Schröder (Humboldt-Universität Berlin): Zur Debatte in der evangelischen Theologie

24.01.2008 N.N. (*angefragt*): Beitrag aus der Politikwissenschaft

Programm (Stand vom 19.06.2007), Modulverantwortlich: Theologische Fakultät, Abt. Fundamentaltheologie und Hermeneutik

## **2. Andachten in der Theologischen Fakultät**

Denn es ist uns unmöglich, von dem,  
was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden.  
Apg. 4,20

# **Andacht**

Dienstag, Mittwoch & Donnerstag  
10.50 - 11.10.Uhr  
Raum 510 (5.Stock; links)

Mit Gebet, Liedern, persönlichen Gedanken, Losung oder Texten wollen wir gemeinsam den Tag mit Gott beginnen und unseren Blick auf ihn richten. Am Monatsanfang soll jeweils eine Abendmahlsfeier stattfinden. Die Gestaltung liegt in der freien Hand von Studierenden und Dozenten.

**Das Andachts-Team wünscht allen ein  
gesegnetes Semester**

### **3. Abkürzungen**

V	= Vorlesung	D	= Diplomstudiengang
S	= Seminar	MHF	= Magister-Hauptfach
SK	= Sprachkurs	MNF	= Magister-Nebenfach
HS	= Hauptseminar	RP	= Lehramt
PS	= Proseminar		
Ü	= Übung		
OS	= Oberseminar		
K	= Kolloquium		
SWS	= Semesterwochenstunden		
n.V.	= nach Vereinbarung		

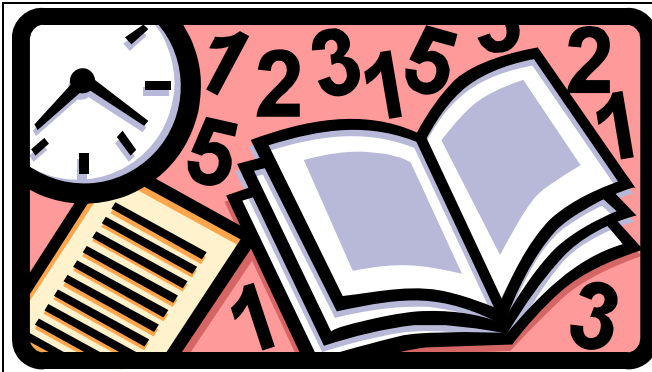
SQ = Schlüsselqualifikation

01-GTC-BA01/03= Modulnummer für den Studiengang Bachelor Geschichte und Theologie des Christentums (Beispiel für 1. und 3. Semester)

01-LER-BA01/03= Modulnummer für den Studiengang Bachelor Lehramt Kernfach Evangelische Theologie (Beispiel für 1. und 3. Semester)

HS Otto-Schill-Str. 2, EG = Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, Erdgeschoss  
Städtisches Kaufhaus = Städtisches Kaufhaus, Eingang Universitätsstraße 16

## 4. Lehrveranstaltungen



### **Einschreibung in Lehr- veranstaltungen**

An der Universität Leipzig wird in den nächsten Jahren umfangreich gebaut. Für die einzelnen Fakultäten bedeutet das, dass die Räume genau geplant werden müssen, um eine möglichst reibungslose Durchführung der Lehrveranstaltungen zu gewährleisten.

An der Theologischen Fakultät Leipzig wird dafür folgendermaßen verfahren: In der Regel erscheint das kommentierte Vorlesungsverzeichnis sowohl als Heft als auch im Internet 14 Tage vor dem Ende eines jeden Semesters. Ca. eine Woche später liegen für die einzelnen Fächer der Theologie Mappen mit Einschreiblisten im Gebäude der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, vor dem Raum 305, aus. Innerhalb der Mappen ist für *jede Lehrveranstaltung* eine Liste zu finden, in die man sich bis **2 Wochen vor Semesterbeginn** nur eintragen sollte, wenn man die entsprechende Lehrveranstaltung besuchen muss oder will. **Die Listen werden im Wintersemester 2007/2008 zu folgendem Termin eingezogen: am 21.09.2007**

Beachten Sie bitte auch, dass einige Sprachkurse bereits vor dem offiziellen Semestertermin beginnen können.

Bitte beachten Sie weiter, dass für einige Lehrveranstaltungen Zulassungsvoraussetzungen bestehen bzw. die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Überprüfen Sie bitte, ob Sie diese Voraussetzungen erfüllen, da eine Teilnahme und Anrechnung der Lehrveranstaltung sonst nicht möglich ist.

Für Vorlesungen und Übungen ist die Einschreibung in die Listen Voraussetzung für die Ausstellung eines Testats.

Das Lehrveranstaltungsangebot ist im Internet unter der Adresse: [www.uni-leipzig.de/~theolweb/](http://www.uni-leipzig.de/~theolweb/) zu finden.

# INSTITUT FÜR ALTTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

## **Religionsgeschichte Israels** **01011001**

Berlejung, Angelika

V/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Di 7.30-9.00  
Mi 9.15-10.45

01-GTC -BA03, 01-LER -BA03

### **Inhalt:**

Die Überblicksvorlesung beginnt bei den polytheistischen Anfängen des alten "Israel" und zieht die diachrone Linie bis in die hellenistische Zeit. Anhand von einschlägigen alttestamentlichen, außerbiblischen und ikonographischen Quellen werden die Hauptentwicklungen des religiösen Symbolsystems vorgeführt und die wichtigsten Problemstellungen diskutiert. Synchrone regionale Verschiedenheiten werden ebenfalls beleuchtet. Dabei soll insbesondere versucht werden, die Religionen Israels, Jerusalems und Judas zu profilieren.

### **Literaturhinweise:**

A. Berlejung, Geschichte und Religionsgeschichte, in: J. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament, UTB Taschenbuch, 2006 oder 2. Aufl. 2007. - Z. Zevit, The Religions of Ancient Israel, London/New York 2001.

## **Jeremia** **01011011**

Lux, Rüdiger

V/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Di 9.15-10.45  
Fr 9.15-10.45

### **Inhalt:**

"Ach Herr, ich taue nicht zu predigen..." Aus keinem anderen Prophetenbuch des Alten Testaments erfahren wir so viel über die Last und das Leiden, die Hoffnungen und Abgründe des "Amtes" der Propheten.

Die Vorlesung möchte anhand ausgewählter Kapitel in die Zeit Jeremias, die historischen Voraussetzungen seiner Botschaft und ihrer Fortschreibung sowie die Genese des nach ihm benannten Prophetenbuches einführen.

**Literaturhinweise:**

Kommentare: Duhm, B. (1901); Rudolph, W. (1968); Schreiner, J. (1984); Wanke, G. (1995/ 2001 ); Fischer, G. (2005).

Monographien: Herrmann, S., Jeremia, der Prophet und sein Buch, 1990 (EdF 271); Seybold, K., Der Prophet Jeremia. Leben und Werk, 1993 (UTB 416); Stipp, H.J., Jeremia im Parteienstreit, 1992 (BBB 82); Schmid, K., Buchgestalten des Jeremiabuches, 1996 (WMANT 72).

**Bemerkungen:**

Voraussetzung zur Teilnahme an der Vorlesung ist das Hebraicum.

**Biblische Überlieferung  
Altes und Neues Testament  
01011031**

Heckl, Raik;  
Hüneburg, Martin

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Fr 7.30-9.00

01-GTC-BA01, 01- LER-BA01, SQ 20

**Inhalt:**

Diese Vorlesung gibt in ihrem ersten Teil eine Einführung in die Entstehung des Alten Testaments sowie in Auswahl einen Überblick über den Inhalt und theologische Schwerpunkte seiner drei Teile (Tora, Propheten, Schriften). Dabei werden auch Grundkenntnisse zur Geschichte des alten Israel vermittelt.

Der zweite Teil des Semesters ist der Einführung in die Entstehung des Neuen Testaments und einigen ausgewählten Themen (Evangelien, Jesus, Paulus, Bergpredigt) vorbehalten.

**Literaturhinweise:**

Deutsche Bibel. - Ohler, A.: Grundwissen Altes Testament. Bd. 1-3. Stuttgart 1986-1988. - Preuß, H.-D.; Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Bd. 1-2. 5. Aufl. Heidelberg; Wiesbaden 1997 (UTB 887 und 972). - Westermann, C.: Abriß der Bibelkunde 13. Aufl. 1991. Niebuhr, K.-W. (Hg): Grundinformation Neues Testament. Göttingen 2000. (UTB 2108).

**Bemerkungen:**

Geeignet für Europa-und Seniorenstudium

## **Gottesbilder im Alten Testament** **01011002**

Albani, Matthias

HS/  
2 SWS /

RP/

Mi 15.15-16.45

### **Inhalt:**

Jahwe, der monotheistische Gott Israels, begegnet im Alten Testament als Schöpfer, Richter, Krieger, König, Hirte, Vater, Mutter, usw. All diese Gottesbilder bringen wichtige Aspekte seines Wesens zum Ausdruck. Doch wie verhält sich diese Vielfalt an anthropomorphen Gottesvorstellungen zu dem Dekaloggebot, sich kein Bildnis von Gott zu machen (Ex 20,4)? Welche Bedeutung haben diese biblischen Gottesbilder für den Menschen in seinen Lebensvollzügen damals und heute? Wie sind sie im Kontext der altorientalischen Religionen zu verstehen? Und wie verändert sich die Gottesvorstellung im Neuen Testament? Diese und andere Fragen sollen in dem Hauptseminar behandelt werden, indem die wichtigsten alttestamentlichen Texte zu den jeweiligen Gottesbildern exegetisch erarbeitet und ihre theologische und religionspädagogische Bedeutung diskutiert werden.

### **Literaturhinweise:**

M. Albani/M. Rösel, Theologie kompakt: Altes Testament, Stuttgart 2002. - U. Baumann/F. Schweitzer, Religionsbuch Oberstufe, Berlin 2006. - H. J. Boecker u.a., Altes Testament, Neukirchen-Vluyn 1996 (5. Aufl.). - J.C. Gertz (Hg.), Grundinformationen Altes Testament, Göttingen 2005. - H. Leewe/R.A. Neuschäfer, "Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen" - Gottesbilder, Göttingen 2005. - J. Miles, Gott - eine Biographie, München Wien 1996. - Th. Staubli, Begleiter durch das Erste Testament, Düsseldorf 2. Auflage 1999.

## **Die Makkabäerbücher** **01011012**

Berlejung, Angelika;  
Schröter, Jens

HS/ D, MHF/  
4 SWS /

Di 15.15-17.45  
+ ein Wochenende

### **Inhalt:**

Dieses Seminar ist gesamtbiblisch ausgerichtet. Die Makkabäerbücher gehören zwar nicht zum Kanon der Reformationskirchen, sind aber sowohl für das AT wie auch das NT historisch wie auch theologie- und

religionsgeschichtlich von größter Bedeutung. Das Seminar hat zum Ziel, diese "verborgenen Bücher" bekannt zu machen und sie in ihren zeitgeschichtlichen Kontext einzuordnen. Dabei wird es zum einen darum gehen aufzuzeigen, wie sich verschiedene Themen des AT unter hellenistischem Einfluss entwickelt und verändert haben. Zum anderen wird anhand ausgewählter Texte verdeutlicht, dass die Makkabäerbücher wichtige Aspekte für die Deutung des Todes Jesu bereithalten.

Von jedem/r Teilnehmer/in wird erwartet, dass er/sie wöchentlich griechische Texte übersetzt und in der Lage ist, die relevante Sekundärliteratur zu lesen und zu referieren.

Da es sich um ein AT- und NT-Seminar handelt, kann in beiden Disziplinen ein Schein erworben werden.

### **Literaturhinweise:**

Deutsche Übersetzungen (griechisches Original nach der Göttinger LXX): Schunck, K.-D., 1. Makkabäerbuch (JSHRZ I/4), Gütersloh 1980. - Habicht, C., 2. Makkabäerbuch (JSHRZ I/2), Gütersloh 1979. - Klauck, H.-J., 4. Makkabäerbuch (JSHRZ III/6), Gütersloh 1989.

Sekundärliteratur: Henten, J. W. van, The Maccabean Martyrs as Saviours of the Jewish People. A study of 2 and 4 Maccabees (Suppl. JSJ 57), Leiden u.a. 1997. - Xeravits, G.G., Zsengellér, J. (Hg.), The Books of the Maccabees: History, Theology, Ideology, Leiden u.a. 2006.

### **Bemerkungen:**

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse, Englischkenntnisse.

Die Übernahme eines Referats wird erwartet.

## **Die Entstehung des Monotheismus 01011022**

Berlejung, Angelika

HS/ D, MHF/  
2 SWS /

Mi 11.15-12.45

### **Inhalt:**

Dieses Seminar ist zum einen exegetisch ausgerichtet. Es werden die zentralen Texte der innerbiblischen Monotheismusdebatte gelesen, übersetzt, exegesiert, in ihren biblischen, literarhistorischen wie historisch-gesellschaftlichen und religionsgeschichtlichen Kontext eingeordnet.

Zum zweiten werden die außerbiblischen Quellen, die für die Profilierung der Jahwereligion von Relevanz sind, vorgestellt und analysiert. In einem abschließenden Schritt geht es dann darum, die unterschiedlichen Quellen, Informationen, Deutungen und Programme miteinander in Beziehung zu setzen und zu gewichten.



Von jedem/r Teilnehmer/in wird erwartet, dass er/sie wöchentlich hebräische Texte übersetzt und in der Lage ist, die relevante Sekundärliteratur, die inzwischen zumeist englisch erschienen ist, zu lesen und zu referieren.

**Literaturhinweise:**

Z. Zevit, The Religions of Ancient Israel, London/New York 2001. - B. Janowski, M. Köckert, Religionsgeschichte Israels. Formale und materiale Aspekte, VWGTh 15, Gütersloh 1999. - Keel/Uehlinger, C., Göttinnen, Götter und Gottessymbole, Neue Erkenntnisse zur Religionsgeschichte Kanaans und Israels aufgrund bislang unerschlossener ikonographischer Quellen, QD 134, Freiburg, Basel, Wien 1992/4. Aufl. 1997

**Bemerkungen:**

Voraussetzungen: Hebraicum, Griechischkenntnisse, Lateinkenntnisse, Englischkenntnisse.

Die Übernahme eines Referats wird erwartet.

**Einführung in die exegetischen Methoden  
(Psalmen)  
01011005**

Dietrich, Jan

PS/ D, MHF/  
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

**Inhalt:**

Das Proseminar dient der Einführung in die exegetischen Methoden und wissenschaftlichen Hilfsmittel anhand von Beispieltexen aus dem Buch der Psalmen. Zur Vor- und Nachbereitung sollte ein Arbeitsaufwand von mindestens vier Stunden pro Woche eingeplant werden. Ein benoteter Schein kann aufgrund einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden.

**Literaturhinweise:**

O. H. Steck: Exegese des Alten Testaments. Leitfaden der Methodik, Neukirchen-Vluyn, 14. Aufl. 1999. - S. Kreuzer/D. Vieweger u.a.: Proseminar I. Altes Testament, Stuttgart 1999. - H. Utzschneider/S.A. Nitsche: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, Gütersloh 2001.

**Bemerkungen:**

Voraussetzungen: Hebraicum. Griechischkenntnisse

Teilnehmerbegrenzung: 30

## **Opfer und Stellvertretung 01011007**

Dietrich, Jan

Ü/ D, MHF/  
2 SWS /

Di 17.00-18.30

### **Inhalt:**

Während die Bedeutung des Opfers für das Verständnis der Religion des alten Israel häufig unterschätzt wird, spielt das Thema der Stellvertretung für die alt- und neutestamentliche Exegese wie für die christliche Theologie insgesamt eine entscheidende Rolle. Neben der Erarbeitung eines Überblickes über die verschiedenen Formen von Opfer und Stellvertretung im Alten Testament soll auch die Frage, ob und gegebenenfalls auf welche Weise der Gedanke der Stellvertretung aus dem Opfer erwachsen ist, Gegenstand dieser Übung sein. Zur Beantwortung dieser Frage sollen nicht nur zentrale Texte aus dem Alten Testament, sondern auch aus Israels Nachbarkulturen in den Blick genommen werden. Darüber hinaus soll eine Sitzung zusammen mit dem Neuen Testament über den Opfertod Jesu veranstaltet werden.

### **Literaturhinweise:**

Literatur: C. Eberhard, Studien zur Bedeutung der Opfer im Alten Testament, Neukirchen-Vluyn 2002. - B. Janowski, Stellvertretung. Alttestamentliche Studien zu einem theologischen Grundbegriff, Stuttgart 1997. Weitere Literatur wird in der Übung bekanntgegeben.

### **Bemerkungen:**

Voraussetzungen: Hebräischkenntnisse und Interesse am Thema.

## **Bibelkunde/ Bibelkundliches Proseminar RP 01011017**

Heckl, Raik

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 13.30-15.00

01-GTC-BA03; 01-LER-BA03

### **Inhalt:**

In dieser Lehrveranstaltung sollen Grundkenntnisse der Exegese vermittelt werden. Dazu gehört das Erlernen eines methodisch abgesicherten Zugangs zu den Texten und eine Übersicht über den Kanon und die darin enthaltenen Texte.

Die Lehrveranstaltung dient zugleich auch der Anleitung zur Erarbeitung des Wissens für die Biblicumsprüfung.

**Literaturhinweise:**

Eine Bibel (Altes und Neues Testament) ist unerlässliche Arbeitsgrundlage. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Bemerkungen:**

Für Studienanfänger/-anfängerinnen geeignet. Zusätzlich zur regelmäßigen Teilnahme an der Lehrveranstaltung sollte ein Arbeitsaufwand von wöchentlich mindestens vier Stunden zur Lektüre eingeplant werden. Ein begleitendes Tutorium wird angeboten.

**Hebräisch Übung  
01011047**

Dietl, Thomas

Ü/ D, MHF/  
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

**Inhalt:**

Diese Übung richtet sich an diejenigen, die im Umgang mit der hebräischen Sprache aus der Übung gekommen sind. Neben dem Übersetzen werden Grundlagen der hebräischen Grammatik und Syntax wiederholt. Die Textauswahl richtet sich nach den Interessen der Teilnehmenden.

**Literaturhinweise:**

Biblia Hebraica Stuttgartensia

**Bemerkungen:**

Vortreffen: Mittwoch, 10. Oktober, 13.30,

Wer Interesse hat, aber zum Vortreffen nicht kommen kann oder an dem angegebenen Termin der Übung keine Zeit hat, kann sich im Vorfeld mit mir in Verbindung setzen. Eventuell kann der Termin nach Absprache mit den Interessierten neu abgestimmt werden. E-mail: [thomas.dietl@lk-bs.de](mailto:thomas.dietl@lk-bs.de), Telefon: 05344-8039290.

# JUDAISTIK

---

## **Modernes Hebräisch I (Anfänger)** **01011107**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Di 13.30-15.00  
412  
Do 7.30-9.00  
412

### **Inhalt:**

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkenntnis der hebräischen Sprache. Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, lesen Zeitungsmeldungen und üben einfache Gesprächsabläufe.

### **Literaturhinweise:**

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part I. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

### **Bemerkungen:**

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet.

Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 8 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt).

Für Hörer aller Fakultäten.

## **Modernes Hebräisch III** **01011117**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Di 15.15-16.45  
Raum 412  
Do 9.15-10.45  
Raum 412

**Inhalt:**

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkennntnis der hebräischen Sprache. Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, üben Gespräche, hören Rundfunknachrichten, lesen hebräische Zeitungsartikel und andere kurze Texte.

**Literaturhinweise:**

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part II. Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

**Bemerkungen:**

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet. Dauer: jeweils 4 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand mindestens 6 SWS (gleichmäßig über die Woche verteilt). Für Hörer aller Fakultäten.

**Modernes Hebräisch:  
Lektüre und Konversation  
01011127**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

n.V.  
412

**Inhalt:**

Wir trainieren den Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel. Über Texte und Gesprächsthemen sprechen wir uns im Kurs ab.

**Literaturhinweise:**

Der Besitz eines modernen hebräischen Wörterbuches ist nützlich.

**Bemerkungen:**

Voraussetzung sind Vorkenntnisse im Hebräischen, wie sie im viersemestrigen Kurs in Leipzig erworben werden können. Dauer: 2 SWS, zusätzlicher Arbeitsaufwand bis zu 2 SWS.

Terminabsprache: Dienstag der ersten Vorlesungswoche, 9.10.2007, 15.00 Uhr in der Forschungsstelle, Raum 412. Für Hörer aller Fakultäten.

## **Lesen jüdischer Traditionsliteratur 01011137**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

n.V.  
412

### **Inhalt:**

Wir lesen und analysieren vor allem exegetische jüdische Traditionsliteratur.

### **Literaturhinweise:**

Den konkreten Stoff verabredet die Lerngruppe.

### **Bemerkungen:**

Hebräisch-Kenntnisse sind Voraussetzung.

Terminabsprache: Dienstag der ersten Vorlesungswoche, 9.10.2007, 15 Uhr in der Forschungsstelle, Zi. 412.

Für Hörer aller Fakultäten.

## **Nachbiblische Geschichte Israels: christliches Abendland 01011147**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 11.15-12.45  
412

### **Inhalt:**

In der Reihe zur nachbiblischen Geschichte des jüdischen Volkes wenden wir uns nun dem Abendland zu. In diesen Bereich fällt die Frage nach den jüdischen Siedlungsbewegungen in diesem Gebiet. Natürlich ziehen katastrophale Vorgänge wie die Aufbrüche zu den Kreuzzügen und der schwarze Tod die Aufmerksamkeit auf sich. Wir wollen aber auch weiße Flecken auszufüllen suchen. Die Frage, wann das Mittelalter endet, stellt sich im Blick auf die Geschichte der jüdischen Gemeinschaft noch einmal neu.

### **Literaturhinweise:**

Unter diversen Darstellungen sei vor allem genannt: Battenberg, Friedrich: Das europäische Zeitalter der Juden: zur Entwicklung einer Minderheit in der nichtjüdischen Umwelt Europas. - Darmstadt : Wiss. Buchges., 1990. 2 Bde (bzw. als Doppelband).

**Bemerkungen:**

Für Hörer aller Fakultäten.

**Siddur und Agende - Beziehungen  
zwischen jüdischem und  
christlichem Gottesdienst  
01011157**

Arndt, Timotheus;  
Mildenberger, Irene

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 13.30-15.00  
412

**Inhalt:**

In der neuesten liturgiewissenschaftlichen Diskussion ist deutlich geworden, dass nicht einfach "der christliche Gottesdienst... in den Anfängen vieles aus den Traditionen der jüdischen Hausgottesdienste und der Synagoge geschöpft" hat (so das Evangelische Gottesdienstbuch, S. 16). Wenn wir jüdischen und christlichen Gottesdienst nebeneinander betrachten, müssen wir vielmehr davon ausgehen, dass beide sich aus einer gemeinsamen Wurzel entwickelt haben. Auch im Laufe der weiteren Geschichte gab es immer wieder wechselweise Beeinflussungen.

Die Veranstaltung wird ausgehen vom Siddur, dem jüdischen Gebetbuch, und von da aus auch den christlichen Gottesdienst in den Blick nehmen. Dabei ist jeweils nach Beziehungen, Parallelen und Abhängigkeiten zu fragen, so z. B. zwischen Kedescha und Sanctus, Achtzehnbittengebet und Vaterunser, Birkat Hamazon und Eucharistiegebet.

**Literaturhinweise:**

Unter den vielen jüdischen Gebetbuchausgaben seien der Sidur Sefat Emet und der Siddur Schma Kolenu genannt. - Böckler, A.: Jüdischer Gottesdienst. Wesen und Struktur, Berlin 2002. - Gerhards, A., Doeker, A., Ebenbauer, P.: Identität durch Gebet. zur gemeinschaftsbildenden Funktion institutionalisierten Betens in Judentum und Christentum, Paderborn u.a. 2003. - Gerhards, A., Henrix, H.H.: Dialog oder Monolog? Zur liturgischen Beziehung zwischen Judentum und Christentum, Freiburg 2004 (Quaestiones Disputatae 208).

**Bemerkungen:**

Bemerkungen: Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht. Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitten wir um Rücksprache. Zusätzlicher Arbeitsaufwand ca. 2 SWS.

**Einführung:**  
**Jüdische Traditionsliteratur: Responsen**  
**01011167**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 13.30-15.00  
412

**Inhalt:**

Jede Zeit läßt neu fragen, wie das Leben nach der Tora zu gestalten ist, wie die überlieferten Weisungen zu befolgen sind. Anfragen an rabbinische Autoritäten und deren Antworten haben die Entwicklung der jüdischen Verhaltensnormen stets in Gang gehalten. Wir wollen davon Beispiele aus verschiedenen Zeiten kennen lernen.

**Literaturhinweise:**

Beispiele in deutscher Übersetzung aus sehr unterschiedlichen Bereichen finden sich einmal in der Reihe Judentum und Umwelt/hrsg. von Johann Maier. Frankfurt am Main - Bern - New York: Lang etwa in den Bänden 13, 15, 28, 31, 35, 45 und 60 und in der Sammlung von Rabbiner Ahron Daum: Halacha aktuell: jüdische Religionsgesetze und Bräuche im modernen Alltag; Erörterungen, Exegesen, Erkenntnisse und Entscheidungen auf Grund authentischer rabbinischer Quellen. Frankfurt am Main: Haag und Herchen, 1992. 2 Bde.

**Bemerkungen:**

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht.

Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitte ich um Rücksprache mit mir.

Zusätzlicher Arbeitsaufwand bis zu 2 SWS.



**Paulus, Paulusschule und Paulusrezeption  
im Neuen Testament  
01012001**

Herzer, Jens

V/ D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Mi 11.15-12.45  
Beginn: 10.10.  
Mi 15.15-16.45  
Beginn: 17.10.  
vierzehntägl.

**Inhalt:**

Die Briefe des Apostels Paulus gehören zu den wichtigsten Dokumenten des frühen Christentums und sind bereits durch ihre Zahl dominierend innerhalb der neutestamentlichen Überlieferung. Angesichts der Tatsache, dass sie zahlreiche Konflikte spiegeln, die der Apostel während seiner Missionsarbeit zu bewältigen hatte, stellt sich die Frage, welchen Erfolg Paulus mit seinen Anstrengungen hatte. Welche Wirkungen hatten seine Briefe bzw. seine Theologie nach dem Tod des Apostels? Wie wurden seine Theologie oder auch nur einzelne Vorstellungen in späteren Generationen aufgenommen, modifiziert und weitergedacht? Gibt es eine "Paulusschule" im Neuen Testament? In der Vorlesung wird nach der Rezeption paulinischer Theologie in jenen Schriften des Neuen Testaments gefragt, deren Entstehung an das Ende des ersten bzw. den Anfang des zweiten Jahrhunderts datiert werden und deren Inhalte im Studium oft zu kurz kommen. Im Vordergrund stehen die deuteropaulinischen Briefe, aber auch der 1. und 2. Petrusbrief sowie der Jakobusbrief und gegebenenfalls weitere Schriften.

**Literaturhinweise:**

Karl Kertelge/Gerhard Lohfink (Hg.), Paulus in den neutestamentlichen Spätschriften. Zur Paulusrezeption im Neuen Testament, QD 89, Freiburg u.a. 1981. - Peter Müller, Die Anfänge der Paulusschule, AThANT 74, Zürich 1988. - Tor Vegge, Paulus und das antike Schulwesen, BZNW 134, Berlin u.a. 2006.

**Bemerkungen:**

Die 3stündige Vorlesung wird aufgeteilt in eine 2stündige Vorlesungseinheit und ein 1stündiges Kolloquium, das 14-tägig stattfinden wird und für alle verbindlich ist, die einen Leistungs- oder Teilnahmechein erwerben wollen. Das Kolloquium bietet Raum zur Diskussion und einer Vertiefung der Vorlesungsinhalte.

Vorlesungsbeginn: 10.10.2007, Kolloquiumsbeginn 17.10.2007!

**Jesus in den Evangelien  
01012011**

Schröter, Jens

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 11.15-12.45

**Inhalt:**

Wie wird Jesus in den Evangelien des Neuen Testaments dargestellt? Wie verhalten sich diese Bilder zu seinem historischen Wirken und Geschick? Diese Frage wird in der neueren Forschung wieder verstärkt diskutiert, nicht zuletzt aufgrund des Jesusbuches von Joseph Ratzinger (Benedikt XVI.).

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Jesusbilder der vier Evangelien des Neuen Testaments und fragt nach deren Verhältnis zum "historischen Jesus".

**Literaturhinweise:**

Joseph Ratzinger (Benedikt XVI.), Jesus von Nazareth. Erster Teil: Von der Taufe im Jordan bis zur Verklärung, Freiburg u. a. 2007. - Rudolf Schnackenburg, Die Person Jesu Christi im Spiegel der vier Evangelien (HThK.S 4), Freiburg u. a. 1993. - Jens Schröter, Jesus von Nazaret. Jude aus Galiläa - Retter der Welt (BG 15), Leipzig 2006. - Thomas Söding, Der Gottessohn aus Nazareth. Das Menschsein Jesu im Neuen Testament, Freiburg u. a. 2006.

**Bemerkungen:**

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse

**Biblische Überlieferung  
Altes und Neues Testament  
01012021**

Hüneburg, Martin;  
Heckl, Raik

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Fr 7.30-9.00

01-GTC-BA01, 01- LER-BA01, SQ 20

**Inhalt:**

Diese Vorlesung gibt in ihrem ersten Teil eine Einführung in die Entstehung des Alten Testaments sowie in Auswahl einen Überblick über den Inhalt und theologische Schwerpunkte seiner drei Teile (Tora, Propheten, Schriften). Dabei werden auch Grundkenntnisse zur Geschichte des alten Israel vermittelt.

Der zweite Teil des Semesters ist der Einführung in die Entstehung des Neuen Testaments und einigen ausgewählten Themen (Evangelien, Jesus, Paulus, Bergpredigt) vorbehalten.

**Literaturhinweise:**

Deutsche Bibel. - Ohler, A.: Grundwissen Altes Testament. Bd. 1-3. Stuttgart 1986-1988. - Preuß, H.-D.; Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Bd. 1-2. 5. Aufl. Heidelberg; Wiesbaden 1997 (UTB 887 und 972). - Westermann, C.: Abriß der Bibelkunde 13. Aufl. 1991. Niebuhr, K.-W. (Hg): Grundinformation Neues Testament. Göttingen 2000. (UTB 2108).

**Bemerkungen:**

geeignet für Europa- und Seniorenstudium

**Leib Christi, Tempel Gottes und Haus  
Gottes. Das Gemeindeverständnis bei  
Paulus und in der Paulusschule  
01012002**

Herzer, Jens

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Do 15.15-17.45

**Inhalt:**

Im Seminar werden die verschiedenen Vorstellungen und Konzepte von Gemeinde innerhalb der paulinischen Tradition behandelt und auf ihren traditions geschichtlichen Zusammenhang hin untersucht.

**Literaturhinweise:**

Jürgen Roloff, Die Kirche im Neuen Testament, Grundrisse zum NT, NTD Erg. 10, Göttingen 1993.

**Bemerkungen:**

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist auf 30 beschränkt. Darüber hinaus können - nach persönlicher Absprache - zusätzliche Zulassungen nur vorgenommen werden, wenn das zweite NT-Seminar ebenfalls mit mindestens 30 Teilnehmern ausgelastet ist.

Voraussetzungen: Graecum bzw. Griechischkenntnisse sowie NT-Proseminar.

(Als Seminar für Studierende ohne Griechischkenntnisse ist das Seminar von Herrn Dr. Hüneburg vorgesehen.)

**Die Bergpredigt  
01012012**

Hüneburg, Martin

HS/ MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

**Inhalt:**

Die sog. Bergpredigt (Mt 5-7) ist einer der bekanntesten Texte des Neuen Testaments. Als Inbegriff des Christlichen schlechthin ist sie auch heute für viele Menschen von elementarer Bedeutung.

Zugleich verweist ihre Auslegungsgeschichte auf die Schwierigkeiten, mit diesem Text umzugehen.

Im Seminar soll der Schwerpunkt auf drei Gesichtspunkte gelegt werden: das Verhältnis zur jüdischen Tradition, zur Verkündigung Jesu und zum Matthäusevangelium.

**Literaturhinweise:**

Stiewe, Martin; Vouga, François: Die Bergpredigt und ihre Rezeption als kurze Darstellung des Christentums. Tübingen 2001. - Weder, Hans: Die Rede der Reden: eine Auslegung der Bergpredigt heute. 3. Aufl. Zürich 1994. - Zeilinger, Franz: Zwischen Himmel und Erde: ein Kommentar zur "Bergpredigt" Matthäus 5-7. Stuttgart 20.

## **Die Makkabäerbücher 01012003**

Schröter, Jens;  
Berlejung, Angelika

HS/ D, MHF, MA/  
4 SWS /

Di 15.15-17.45  
+ ein Wochenende

### **Inhalt:**

Dieses Seminar ist gesamtbiblisch ausgerichtet. Die Makkabäerbücher gehören zwar nicht zum Kanon der Reformationskirchen, sind aber sowohl für das AT wie auch das NT historisch wie auch theologie- und religionsgeschichtlich von größter Bedeutung. Das Seminar hat zum Ziel, diese "verborgenen Bücher" bekannt zu machen und sie in ihren zeitgeschichtlichen Kontext einzuordnen. Dabei wird es zum einen darum gehen aufzuzeigen, wie sich verschiedene Themen des AT unter hellenistischem Einfluss entwickelt und verändert haben. Zum anderen wird anhand ausgewählter Texte verdeutlicht, dass die Makkabäerbücher wichtige Aspekte für die Deutung des Todes Jesu bereithalten.

Von jedem/r Teilnehmer/in wird erwartet, dass er/sie wöchentlich griechische Texte übersetzt und in der Lage ist, die relevante Sekundärliteratur zu lesen und zu referieren.

Da es sich um ein AT- und NT-Seminar handelt, kann in beiden Disziplinen ein Schein erworben werden.

### **Literaturhinweise:**

Deutsche Übersetzungen (griechisches Original nach der Göttinger LXX):  
Schunck, K.-D., 1. Makkabäerbuch (JSHRZ I/4), Gütersloh 1980. -  
Habicht, C., 2. Makkabäerbuch (JSHRZ I/2), Gütersloh 1979. - Klauck,  
H.-J., 4. Makkabäerbuch (JSHRZ III/6), Gütersloh 1989.

Sekundärliteratur: Henten, J. W. van, The Maccabean Martyrs as Saviours of the Jewish People. A study of 2 and 4 Maccabees (Suppl. JSJ 57), Leiden u.a. 1997. - Xeravits, G.G., Zsengellér, J. (Hg.), The Books of the Maccabees: History, Theology, Ideology, Leiden u.a. 2006.

### **Bemerkungen:**

Voraussetzungen: Griechischkenntnisse, Englischkenntnisse.

Die Übernahme eines Referats wird erwartet.

**Einführung in die Exegese des  
Neuen Testaments  
01012005**

Engelmann, Michaela

PS/ D, MHF/  
3 SWS /

Mo 15.15-17.45

**Inhalt:**

Das Proseminar dient der Einführung in die wissenschaftliche Arbeit mit den neutestamentlichen Texten, wobei die exegetischen Methoden exemplarisch an geeigneten Perikopen erklärt und eingeübt werden. Ziel des Proseminars ist der eigenständige exegetische Umgang mit den Texten des Neuen Testaments.

**Literaturhinweise:**

Nestle, E./Aland, K./u.a. (Hgg.): Novum Testamentum Graece, Stuttgart 27. Aufl. 1998. - Bauer, W./Aland, K.: Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur, Berlin 6. Aufl. 1988. - Blaß, F./Debrunner, A./ Rehkopf, F.: Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, Göttingen 17. Aufl. 1990. - Ebner, M./Heininger, B.: Exegese des Neuen Testaments, Paderborn u.a. 2005. Weitere Literatur wird im Proseminar bekannt gegeben.

**Bemerkungen:**

Voraussetzung: Graecum.

Der Besuch der Übung "Bibelkunde des Neuen Testaments" sowie einer einführenden Vorlesung wird empfohlen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Für die Veranstaltung sind 6-8 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit pro Woche einzuplanen. Eine Belegexegese ("Proseminararbeit") kann angefertigt werden.

**Bibelkundliches Proseminar  
01012015**

Gerlach, Friederike

PS/ MNF, RP/  
2 SWS /

Do 15.15-16.45

**Inhalt:**

Neutestamentliche Geschichten und Erzählungen bilden die Grundlage zahlreicher Themenfelder und Lerneinheiten des Religionsunterrichts aller Altersstufen. Von den Lehrenden erfordert dies im Vorfeld eine eigenständige und reflektierte Auseinandersetzung mit den im Lehrplan vorgesehenen Texten. Das Proseminar möchte die dazu notwendigen

Kenntnisse und Techniken vermitteln. Welche Fragen wirft der Text auf? Mittels welcher methodischer "Werkzeuge" lassen sich diese Fragen beantworten? Welche Hilfsmittel stehen mir zur Verfügung, und wie benutze ich diese? Im Mittelpunkt des Proseminars steht daher zum einen die praktische Textarbeit anhand der methodischen Schritte und Fertigkeiten (an konkreten Texten in deutscher Übersetzung), zum anderen die Aneignung von Bibelkundewissen, d. h. ein Überblick über den Inhalt und den Aufbau aller neutestamentlichen Schriften, inklusive einiger thematischer Querschnitte zu wichtigen Bereichen.

**Literaturhinweise:**

Die Schriften des Neuen Testaments. - Claus Westermann: Abriß der Bibelkunde. Altes Testament. Neues Testament. Studienausgabe, 13. Aufl., Stuttgart: Calwer Verl., 1991. - Ders., Calwer Bibelkunde. Altes Testament. Apokryphen. Neues Testament, 14., völlig neu bearb. und erw. Aufl., Stuttgart: Calwer Verl., 2001. - K.-W. Niebuhr: Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen, 2. Aufl., 2003. - Christfried Böttrich: Themen des Neuen Testaments in der Grundschule. Ein Arbeitsbuch für Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Stuttgart: Calwer Verl., 2001.

**Bemerkungen:**

Der Besuch einer einführenden Vorlesung ("Biblische Überlieferung", "Zentrale Themen des Neuen Testaments" oder "Einführung in das Neue Testament") wird vorausgesetzt. Der Besuch der Übung "Bibelkunde des Neuen Testaments" wird empfohlen. Die erfolgreiche Teilnahme am Proseminar kann durch eine mündliche oder schriftliche Leistung nachgewiesen werden. Arbeitsaufwand: 5-8 SWS.

**Texte zur Umwelt des Neuen Testaments**  
**01012006**

Schröter, Jens

OS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 14täglich  
17.00-18.30  
Beginn: 17.10.07

**Inhalt:**

Gelesen werden Texte aus dem philosophischen und sozialen Umfeld des Neuen Testaments, die die dort begegnenden Vorstellungen einzuordnen helfen.

### **Bemerkungen:**

Voraussetzungen: Graecum, Latinum, ntl. Pro- und Hauptseminar, abgeschlossenes Grundstudium. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung im Institut für Neues Testament. Beginn: 17.10.2007

## **Bibelkunde des Neuen Testaments 01012007**

Reiher, Christine

Ü/ D, MHF/  
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

### **Inhalt:**

Die Übung zur Bibelkunde führt in die neutestamentlichen Schriften ein. Der Überblick über den Inhalt und den Aufbau dieser Schriften steht dabei im Vordergrund, doch werden auch einige historische und theologische Fragen und Probleme angesprochen. Thematische Querschnitte zu ausgewählten wichtigen Bereichen ergänzen die Arbeit an den Texten. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, doch es wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die aufmerksame Lektüre der biblischen Texte und die Bereitschaft erwartet, sich einen gründlichen Überblick über den Stoff anzueignen. Daher ist ausreichende Vorbereitungszeit einzuplanen. Mit einer mündlichen Bibelkundeprüfung am Ende des Semesters kann der Bibelkunde-Schein (Achtung: nicht der Schein "Bibelkundliches Proseminar"!) erworben werden.

### **Literaturhinweise:**

Die Schriften des Neuen Testaments. - Claus Westermann: Abriß der Bibelkunde. Altes Testament. Neues Testament, Studienausgabe, 13. Aufl., Stuttgart: Calwer Verl., 1991. - Ders.: Calwer Bibelkunde. Altes Testament. Apokryphen. Neues Testament, 14., völlig neu bearb. und erw. Aufl., Stuttgart: Calwer Verl., 2001. - H.D. Preuß/K. Berger: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments 2, Zweiter Teil: Neues Testament. UTB 972, Tübingen und Basel: A. Francke, 6. Aufl., 2003. - K.-W. Niebuhr: Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen, 2. Aufl., 2003 [gut für Studienanfänger]. - U. Schnelle: Einleitung in das Neue Testament, UTB 1830, Göttingen, Vandenhoeck, 4. Aufl., 2002, 5. Aufl. 2005 [Einleitungsfragen und theologische Grundgedanken aller Schriften].



**Forschungswerkstatt:  
Exegetische Lektüre der Pastoralbriefe II  
01012017**

Herzer, Jens

Ü/ D, MHF, RP (Gym)/  
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

**Inhalt:**

Anhand fortlaufender Lektüre der Pastoralbriefe sollen philologische, stilistische und exegetische Aspekte diskutiert werden. Die Übung steht im Zusammenhang mit einem aktuellen Forschungsprojekt zu den Pastoralbriefen. Jeder Teilnehmer bzw. jede Teilnehmerin soll in der zweiten Hälfte des Semesters in Form einer Rezension eine neuere Monographie zu den Pastoralbriefen vorstellen; die entsprechende Literatur wird am Beginn der Übung bekannt gegeben. Nachdem im Sommersemester 2006 der Titusbrief im Zentrum stand, wird der Schwerpunkt in diesem Semester auf dem ersten und zweiten Timotheusbrief liegen.

**Bemerkungen:**

Voraussetzung sind NT- bzw. Bibelkundliches Proseminar sowie Graecum bzw. NT-Griechischkenntnisse.

**Doktoranden-  
/Habilitationenkolloquium  
01012000**

Schröter, Jens

K/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 14täglich 17.00-  
18.30  
Beginn: 10.10.07

**Inhalt:**

Besprechung laufender Dissertationen und Habilitationen.

**Bemerkungen:**

Beginn: 10.10.2007

**Von der Französischen Revolution  
bis zum I. Weltkrieg (KG V)  
01013001**

Fitschen, Klaus

V/ D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Di	9.15-10.00
Fr	9.15-10.45

**Inhalt:**

Die Französische Revolution ist das Schlüsselereignis für die neuzeitliche europäische Kirchengeschichte. Von ihren Folgen ausgehend ist die Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung folgender Hauptaspekte in den Blick zu nehmen: die Säkularisation und die territoriale Umgestaltung Deutschlands; die kirchliche Restauration; die Revolution von 1848/49 und die Kirchen; Christentum, Theologie und Kirche im deutschen Kaiserreich; die Soziale Frage; die Kirchen und der I. Weltkrieg; Theologie- und Frömmigkeitsgeschichte; Kirche, Nation, Kultur und "Kulturkampf". Unumgänglich ist die Einbeziehung der Geschichte des Katholizismus; die Perspektive wird sich auf europäische Entwicklungen und die Missionsgeschichte hin erweitern.

**Literaturhinweise:**

Jung, M. H.: Der Protestantismus in Deutschland von 1815 bis 1870 (KIE III/3), Leipzig 2000. - Jung, M. H.: Der Protestantismus in Deutschland von 1870 bis 1945 (KIE III/5), Leipzig 2002.

**Geschichte des Christentums  
01013011**

Graf, Gerhard

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi	15.15-16.45
----	-------------

01-GTC-BA01, 01-LER-BA01, SQ 20

**Inhalt:**

Die Vorlesung möchte einen akzentuierten Überblick zur Entwicklungsgeschichte des Christentums vermitteln. Besonderes

Interesse gilt dem westlichen Bereich, der die Grundlagen abendländischer Kultur verdeutlicht.

**Literaturhinweise:**

werden innerhalb der Vorlesung gegeben.

**Epochen der Kirchengeschichte  
(Teil I)  
01013021**

Graf, Gerhard

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Fr 11.15-12.45

**Inhalt:**

Die Überblicksvorlesung möchte in diesem Semester zunächst bis in das Reformationszeitalter führen. Sie ist vornehmlich für das auslaufende Studienprogramm der Religionspädagogik und für Theologie im Nebenfach eingerichtet, möchte jedoch auch sonst an der Kirchengeschichte Interessierte einladen.

**Literaturhinweise:**

werden innerhalb der Vorlesung gegeben.

**Bemerkungen:**

auch für Seniorenstudenten

**Kirchengeschichte II: Mittelalter  
01013031**

N.N.

V/ D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Mo 11.15-12.45  
Do 11.15-12.45

**Inhalt:**

Folgende Schwerpunkte werden behandelt: Mission und Christianisierung der Germanen sowie der Slaven durch Rom und Byzanz, Entwicklung des Papsttums und des abendländischen Mönchtums, Karl der Große und die Karolinger, Kirche und Gesellschaft, Königtum und Papsttum, Entwicklung von Theologie, Kirchenverfassung und Frömmigkeit.

**Literaturhinweise:**

Wichtige Literatur wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt und erläutert.

## **Grundfragen theologischen Arbeitens 01013051**

Beyer, Michael

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 17.00-18.30

01-GTC-BA01, 01- LER-BA01

### **Inhalt:**

Geschichte und Theologie des Christentums unterliegen seit den Ursprüngen der Kirche einer fortgesetzten und vielgestaltigen Selbstreflexion. Dabei hat jede Epoche eigene Methoden und Kriterien des theologischen Arbeitens gefunden und zur Formulierung und Beantwortung von theologischen Grundfragen eingesetzt. Heutiges theologisches Arbeiten muß sich ebenfalls solche Grundfragen des theologischen Bemühens bewußt machen. Die Lehrveranstaltung schließt Übungen zum selbständigen Umgang mit theologischer Literatur, insbesondere den Handbüchern, Speziallexika und Fachzeitschriften ein.

## **Toleranz und Religionskritik in der Neuzeit 01013002**

Fitschen, Klaus

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 13.30-15.00

### **Inhalt:**

"Toleranz" ist bis heute ein schillernder Begriff, dessen Bedeutungsumfang vom bloßen Ertragen anderer bis hin zur aktiven Gestaltung der modernen Zivilgesellschaft reicht. Ging es ursprünglich dabei um das Aushalten konfessioneller Verschiedenheiten, so spielten zunehmend die aus einem religiösen und weltanschaulichen Pluralismus abzuleitenden Herausforderungen eine Rolle. Zur Toleranzthematik gehört auch die Religionskritik, die ebenfalls eine Vorgeschichte in der konfessionellen Polemik hat, sich zur Kirchen- und Christentumskritik erweiterte und heute nicht zuletzt eine interreligiöse Dimension hat. Der zeitliche Rahmen des Seminars soll sich vom Westfälischen Frieden bis zur zeitgenössischen Religions- und Kirchenkritik in Karikatur und Satire erstrecken. Eingeschlossen in diesen Zeitrahmen sind die Toleranzvorstellungen in der Aufklärung und in der Moderne, ebenso die Religions- und Kirchenkritik in der Französischen Revolution, im Kulturkampf, in der Weimarer Republik und im Dritten Reich.

**Literaturhinweise:**

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**Die Reformation als  
europäisches Ereignis  
01013012**

N.N.

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 13.30-15.00

**Inhalt:**

In Auseinandersetzung mit der mittelalterlichen Theologie entstand in Wittenberg - aufbauend auf Luthers theologischen Erkenntnissen - die reformatorische Lehre, die als reformatorische Botschaft verbreitet und verkündet wurde. Sie löste tiefgreifende Veränderungen aus, die in zahlreichen Gebieten Europas zur Reformation führte. Den Inhalt des Hauptseminars bildet die Entwicklung außerhalb des Reiches mit den Schwerpunkten in West-, Nord- sowie Mittel/Osteuropa. Die in einzelnen Territorien unterschiedlich verlaufenden Reformationsprozesse sollen verglichen und damit Differenzen herausgearbeitet werden, die bereits im 16. Jh. zu einer Vielfalt im europäischen Protestantismus geführt haben.

**Literaturhinweise:**

Helmar Junghans: Reformation. Evang. Kirchenlexikon 3 (1992), Sp. 1470-1492.

**Bemerkungen:**

Die Teilnahme ist mit Übernahme eines Referats verbunden.

**Arbeitsfelder der Kirchengeschichte  
01013005**

Graf, Gerhard

PS/ MHF, MNF, RP (nicht LA Gym)/  
2 SWS /

Fr 13.30-15.00

**Inhalt:**

Die Lehrveranstaltung ist für Absolventen des auslaufenden Studienprogramms für Religionspädagogen sowie der Theologie im Nebenfach gedacht. Eingeführt wird in die Methoden der Kirchengeschichtsschreibung, wobei der Umgang mit den Quellen, vom Textzeugnis bis zum Sachbeleg reichend, auch den Gegenwartsbezug der Kirchengeschichte verdeutlichen soll. Eine selbständige Weiterarbeit wird angestrebt.

**Einführung in die  
Kirchengeschichte  
01013015**

Hein, Markus

PS/  
2 SWS /

D/

Mo 13.30-15.00

**Inhalt:**

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand herausgehobener Ereignisse und Personen wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichte und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

**Literaturhinweise:**

Markschies, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995. - Meiser, Martin/ Kühneweg, Uwe/ Leeb, Rudolf u. a.: Proseminar II: Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart, Berlin, Köln 2000. - Selge, Kurt-Victor: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982.

**Bemerkungen:**

Das Proseminar ist Voraussetzung für den Zugang zu den Hauptseminaren im Fach Kirchengeschichte. Lateinkenntnisse sind erforderlich. Voraussetzung ist die vorherige Lektüre von Moeller, B.: Geschichte des Christentums in Grundzügen. Göttingen 8 Aufl.2004.

**Einführung in die Kirchengeschichte  
01013025**

Bauer, Gisa

PS/  
2 SWS /

D/

Mo 13.30-15.00

**Inhalt:**

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand herausgehobener Ereignisse und Personen wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichte und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso

zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

**Literaturhinweise:**

Markschies, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995. - Meiser, Martin/ Kühneweg, Uwe/ Leeb, Rudolf u. a.: Proseminar II: Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart, Berlin, Köln 2000. - Selge, Kurt-Victor: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982.

**Bemerkungen:**

Das Proseminar ist Voraussetzung für den Zugang zu den Hauptseminaren im Fach Kirchengeschichte. Lateinkenntnisse sind erforderlich. Voraussetzung ist die vorherige Lektüre von Moeller, B.: Geschichte des Christentums in Grundzügen. Göttingen 8. Aufl. 2004.

**Einführung in die Kirchengeschichte  
01013035**

Beyer, Michael

PS/ MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 13.30-15.00

**Inhalt:**

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand der traditionellen Epocheneinteilung wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichtsschreibung und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

**Literaturhinweise:**

Marschies, Ch.: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995 (UTB; 1957). - Selge, K.-V.: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982 (Die Theologie).

**Oberseminar des Instituts für  
Kirchengeschichte  
01013006**

Fitschen, Klaus;  
Beyer, Michael

OS/ D, MHF, MNF, RP/  
1 SWS /

Do 14täglich 16.15-  
17.45

**Inhalt:**

Die Teilnehmer stellen eigene Arbeiten zur Diskussion und verfolgen gemeinsam neuere Entwicklungen in der kirchengeschichtlichen Wissenschaft.

**Bemerkungen:**

Doktoranden und Habilitanden der KG und Interessenten aus anderen Wissenschaftsbereichen; Studenten höherer Semester nach Vereinbarung.

**Quellen zur Vorlesung KG V  
01013007**

Fitschen, Klaus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
1 SWS /

Di 10.00-10.45

**Inhalt:**

Die Übung dient durch die Lektüre und Diskussion von Quellen der Vertiefung der Vorlesung.

**Die Anfänge der christlichen lateinischen  
Literatur (Minucius Felix: Octavius)  
01013017**

Fitschen, Klaus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Fr 11.15-12.45

**Inhalt:**

Die Übung wird die Anfänge der christlichen lateinischen Literatur zum Gegenstand haben. Im Vordergrund wird der um das Jahr 200 entstandene "Octavius" des Minucius Felix stehen, ein apologetisches Werk, das sich um eine Verteidigung des Christentums auf philosophischer Grundlage bemüht. Die dazu benutzten argumentativen Strategien und Denkfiguren und die daraus folgenden Bemühungen um eine Inkulturation des Christentums sollen durch eine intensive Lektüre des Textes herausgearbeitet werden. Außerdem ist die klassische Frage der Verwandtschaft dieses Werkes mit Tertullians "Apologeticum" anzusprechen, dessen Hauptinhalte ebenfalls erschlossen werden sollen.

**Literaturhinweise:**

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

**Bemerkungen:**

Für beide Quellen sind zweisprachige Ausgaben verfügbar. Die Textgrundlage wird zu Semesterbeginn geklärt werden. Lateinkenntnisse



sind erforderlich, die Übung eignet sich aber auch zur Auffrischung derselben, da Unterstützung bei der sprachlichen Erarbeitung der Texte gewährleistet ist.

## **Texte zur Vorlesung KG II:**

N.N.

### **Mittelalter**

**01013027**

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
1 SWS /

Mo 12.00-12.45

#### **Inhalt:**

Die Übung steht im Zusammenhang mit der Vorlesung "Kirchengeschichte II. Mittelalter". Die Arbeit mit den Texten soll ein vertieftes Verständnis des mittelalterlichen Christentums ermöglichen.

#### **Bemerkungen:**

Lateinkenntnisse sind erwünscht.

## **"Auf den Spuren der friedlichen Revolution". Christlicher Widerstand in der DDR**

Bauer, Gisa

**01013037**

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

15.-19.10.2007

#### **Inhalt:**

Die Übung beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Staat und Kirche in der Spätzeit der DDR sowie der auf christlichem Boden erwachsenen Opposition gegen das SED-Regime. Auf Grund von Zeitzeugeninterviews und Exkursionen zu Orten des Widerstands in Leipzig wird den Spuren christlicher Oppositioneller und kirchlicher Widerstandsgruppen nachgegangen. Welchen Beitrag haben sie zum alltäglichen Widerstand und schließlich zur friedlichen Revolution von 1989 geleistet? Im Fokus steht dabei das alltägliche Leben kirchlicher Mitarbeiter/-innen und kirchlicher Gruppen zwischen Oppositions- und Friedensarbeit und staatlicher Bespitzelung und Repression. Hierzu gehört auch die wahrende Erinnerung an Personen und Gruppen, die staatlicher Unterdrückung und Verfolgung widerstanden und/ oder ihr zum Opfer fielen. Methodisch soll in der Übung die Beschäftigung mit der "oral history" im Mittelpunkt stehen.

### **Literaturhinweise:**

Die evangelischen Kirchen und der SED-Staat - ein Thema Kirchlicher Zeitgeschichte/ hrsg. von Leonore Siegele-Wenschkewitz. Frankfurt/M. 1993. - Maser, Peter: Die Kirchen in der DDR. Bonn 2000.

### **Bemerkungen:**

Da für die Veranstaltung finanzielle Unterstützung beantragt ist, wird um verbindliche Anmeldung gebeten. Verbindliches Vorbereitungstreffen am 8.10.2007, 17.00 Uhr, Raum wird noch bekannt gegeben. Die Übung wird als Blockseminar gemeinsam mit Studierenden der Theologischen Fakultät der Universität Oldenburg stattfinden. Der Ort und der Raum werden noch bekannt gegeben.

## **Soziale Frage und Innere Mission 01013047**

Hein, Markus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

### **Inhalt:**

Soziale Frage und Innere Mission bilden einen ganz entscheidenden Handlungsrahmen für kirchliches/christliches Engagement im 19. Jahrhundert, wofür "Versagen" keine angemessene Einschätzung ist. In der Übung wollen wir anhand von Originaltexten und Dokumenten den Beziehungen dieser beiden Komplexe - auch und besonders an der "Basis" - nachspüren, deren Aktualität bis heute nichts eingebüßt hat. Neben einzelnen Persönlichkeiten sind es die Handlungsfelder der Inneren Mission vor Ort, die in ihrer Vielfältigkeit im Mittelpunkt des Seminargesprächs stehen werden.

Texte werden in den Sitzungen gegeben.

### **Bemerkungen:**

Teilnahmevoraussetzung: Kundigsein im Hinblick auf die Person Johann Hinrich Wicherns.

## **Kirchengeschichtliches Repetitorium 01013057**

Beyer, Michael

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 11.15-12.45

### **Inhalt:**

Das Repetitorium bietet einen Durchgang durch die Kirchengeschichte von der Alten Kirche bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts einschließlich der Theologie- und Dogmengeschichte der Alten Kirche, wobei die einzelnen Wissenskomplexe durch einführende Vorträge, Arbeitsblätter und zusammenfassende Erläuterungen wiederholt werden.

Das Repetitorium dient der Vorbereitung auf die Abschlußprüfung in Kirchengeschichte in den verschiedenen Studiengängen.

### **Literaturhinweise:**

Hauschild, W. -D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. 2 Bde. Gütersloh 1995, 1999 - Sommer, W.; Klahr, D.: Kirchengeschichtliches Repetitorium. 3. Aufl./ mit Lernfragen auf CD-ROM. Göttingen 2002 (UTB; 1796).

## **„Reichsbischof“ und Schulbekenntnis, Konkordat und „Löwe von Münster“ – Positionen der Kirchen gegenüber dem nationalsozialistischem Regime (1933-1945)**

**01013067**

Kirchhof, Tobias  
Lommatzsch, Erik  
(Leipzig)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

### **Inhalt:**

Die Absichten der nationalsozialistischen Machthaber formulierte Joseph Goebbels im August 1933 deutlich: „Wir werden selbst eine Kirche werden“. Weit hinter derartigen Absichten zurückbleibend gelang es den Nationalsozialisten jedoch nicht, die evangelische und die katholische Kirche vollständig gleichzuschalten (im Gegensatz zu nahezu allen anderen gesellschaftlichen Großgruppen), geschweige denn auszuschalten resp. zu ersetzen.

Das Bild der Kirchen in der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft stellt sich indes äußerst vielschichtig dar.

Hatten beide Kirchen vor 1933 starke Vorbehalte gegenüber den Nationalsozialisten, so waren unmittelbar nach der Machtübernahme zunächst deutliche Tendenzen sichtbar, sich zu arrangieren, zumal die scharfe Ablehnung von Kommunismus und Liberalismus durch die NS-Ideologie auf breite Zustimmung traf.

Die Realisierung der nationalsozialistischen Politik, zum Teil direkt gegen die Kirchen gerichtet, stellte beide Konfessionen dann jedoch vor die Herausforderung, ihre Position neu zu überdenken und zu bestimmen.

Ein breites Spektrum stellte sich hier dar, angefangen bei der Bereitschaft, sich vereinnahmen zu lassen oder vorsichtig zu arrangieren, um in der Vergangenheit errungene Positionen zu bewahren über den Rückzug auf strikte Neutralität bis hin zur Bekämpfung einzelner politischer Positionen der nationalsozialistischen Machthaber oder sogar zum Widerstand gegen das Regime.

Anhand exemplarisch ausgewählter Komplexe und Dokumente soll in der Übung der Frage nach dem historischen und theologischen Kontext der einzelnen Verhaltensweisen nachgegangen werden. Besonderes Augenmerk wird auf den (vor allem evangelischen) innerkirchlichen Auseinandersetzungen über die Stellung gegenüber dem NS-Regime liegen.

#### **Literaturhinweise:**

Zu Einführung und als Überblick über die Problematik sei empfohlen:

Ulrich von Hehl, Die Kirchen in der NS-Diktatur. Zwischen Anpassung, Selbstbehauptung und Widerstand, in: Karl Dietrich Bracher/Manfred Funke/Hans-Adolf Jacobsen (Hgg.), Deutschland 1933-1945. Neue Studien zur nationalsozialistischen Herrschaft, Bonn <sup>2</sup>1993, S. 153-181.

Weitere Literatur:

Scholder, Klaus, Die Kirchen und das Dritte Reich. Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918-1934, Frankfurt/M. 1986.

Scholder, Klaus, Die Kirchen und das Dritte Reich. Das Jahr der Ernüchterung. 1934. Barmen und Rom. Frankfurt/M. 1988.

Besier, Gerhard, Die Kirchen und das Dritte Reich. Spaltungen und Abwehrkämpfe 1934 - 1937. Berlin 2001.

Meier, Kurt, Kreuz und Hakenkreuz. Die evangelische Kirche im Dritten Reich, München 1992.

Gotto, Klaus/Konrad Reppen (Hgg.), Die Katholiken und das Dritte Reich, Mainz <sup>3</sup>1990.



# CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE UND KIRCHLICHE KUNST

---

## **Kirchenbau und Kirchliche Kunst (vorwiegend Sachsens) 01013102**

Graf, Gerhard

HS/ RP und andere/  
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

### **Inhalt:**

Der Freistaat Sachsen ist besonders reich an Kirchenbauten und Werken sakraler Kunst. Sie als Ausdruck des Glaubens und der Frömmigkeit zu verstehen, ist Anliegen des Seminars. Die Auswahl der Zeugnisse reicht von der Romanik bis zur Gegenwart. Die Lehrveranstaltung ist vor allem für Absolventen des auslaufenden Lehrprogramms Religionspädagogik gedacht. Die Thematik wird auch im Hinblick auf Kirchenführungen, Unterrichtseinheiten und Regionalkunde empfohlen.

### **Literaturhinweise:**

Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler (Dehio): Bd. I und II für Sachsen. - Löffler, F.: Die Stadtkirchen in Sachsen. Berlin 1973. - Magirius, H.; Mai, H.: Die Dorfkirchen Sachsens. Berlin 1985. - Mai, H.: Kirchenbau in Sachsen: Vom Klassizismus bis zum Jugendstil. Berlin 1992.

Graf, G., Hein, M.: Kleine Kirchengeschichte Sachsens. Leipzig 2. verb. Aufl. 2007.

### **Bemerkungen:**

Die Übernahme eines Referates - vielleicht zur Kirche der Heimatgemeinde - wird erwartet.

**Kirchenbau im Industriezeitalter -  
die drei sächsischen Metropolen  
Chemnitz, Dresden und Leipzig  
01013113**

Schmidt, Frank  
(Dresden)

S/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 9.15-10.45

**Inhalt:**

Der evangelische Kirchenbau nach dem Klassizismus bis zum Beginn der Reformbestrebungen am Anfang des 20. Jh. als Einheit von Architektur, Ausstattung und Bildprogramm ist Thema der Lehrveranstaltung.

Vor dem Hintergrund geistesgeschichtlicher und theologischer sowie auch gesellschaftlicher Entwicklungen wird den programmatischen Zielen für die neu gewollte liturgisch-ikonographisch-künstlerische Gestalt des Kirchenraumes nachgegangen.

Unter Einbeziehung der Paramentik und der Geräte für Taufe und Abendmahl sollen die Epoche in ihrer Ganzheit und die bis heute nachwirkenden Grundlagen für das damals neu entstandene Wort vom Gemeindeaufbau verstanden werden.

**Literaturhinweise:**

Mai, H.: Kirchen in Sachsen: vom Klassizismus bis zum Jugendstil. Berlin, Leipzig 1992. - German, G.: Neugotik. Geschichte ihrer Architekturtheorie. Stuttgart 1974.

**Bemerkungen:**

Die Übernahme eines Referates bzw. einer Themeneinführung wird erwartet.

# ÖKUMENIK UND KONFESSIONSKUNDE

---

**"Wer bin ich? Wer ist meine Kirche?  
Was haben wir zu bieten?  
Ekklesiologische und poimenische  
Aspekte vor dem Hintergrund der  
evangelischen Diaspora in Spanien  
und Lateinamerika"  
01013204**

Heise, Ekkehard  
(Stade, Madrid);  
Hüffmeier, Wilhelm  
(Berlin);  
Beyer, Michael

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

19./20.10.2007  
25./26.01.2008

## **Inhalt:**

Die Seminarteilnehmer lernen Grundzüge evangelischer Ekklesiologie kennen. Mit diesem Handwerkzeug diskutieren sie eigene Erfahrungen ihrer Heimatkirchen, Beispiele aus der Diaspora der evangelischen Kirchen in Spanien und Lateinamerika und die volkskirchliche Situation in Deutschland. Im zweiten Teil des Seminars kommt die Rolle des Pastors bzw. der Pastorin in den Blick. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Arbeit der evangelischen Seelsorger bzw. Seelsorgerinnen in überwiegend katholisch geprägten Gesellschaften.

## **Literaturhinweise:**

Literaturhinweise werden den eingeschriebenen Teilnehmern im Seminar mitgeteilt.

## **Bemerkungen:**

Für alle interessierten Studentinnen und Studenten, insbesondere für die Stipendiaten des GAW.

Ort: Franz Rendtorff Haus, Zentrale des Gustav-Adolf-Werkes,  
Pistorisstr. 6, 04229 Leipzig.



**Diaspora als theologisches Thema - Epting, Karl-Christoph**  
**Reflexionen und Gedanken in der 2.**  
**Hälfte des 20. Jahrhunderts**  
**01013214**

V/S(Block)/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

9.11.2007  
14.15-17.30  
10.11.2007  
9.15-17.30  
30.11.2007  
14.15-17.30  
1.12.2007  
9.15-17.30

**Inhalt:**

Das theologische Nachdenken über Diaspora und deren mögliche Relevanz für das Leben und die Zukunft von Kirche werden bisher nur wenig verfolgt. Doch spielt die Diaspora eine unverzichtbare Rolle für das Leben und die Zukunft der Kirche. Die Entwicklung und die Bedeutung des theologischen und wissenschaftlichen Nachdenkens über Diaspora in der Ökumene, in der römisch-katholischen Kirche und in evangelischen Minderheitskirchen in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts sollen behandelt werden. Dabei verbindet die Lehrveranstaltung Vorlesung, Seminar und textorientiertes Arbeiten. Ziel ist, sachgemäße und weiterführende Aussagen für eine Theologie der Diaspora zu gewinnen und festzuhalten.

**Bemerkungen:**

Teilnahme- und Leistungsscheine können erworben werden.

**Einführung in das Orthodoxe  
Christentum: Grundstrukturen und  
Kulturgeschichtliche Entwicklung  
01013224**

Tchernodarov, Andrej  
(Weimar)

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

20.10-2007  
27.10.2007  
03.11.2007  
10.11.2007  
17.11.2007  
jeweils 12.15 bis 18.00

**Inhalt:**

Ziel des Seminars ist es, die Studierenden in die spezifische Tradition des Orthodoxen Christentums einzuführen. Es werden die wichtigen Etappen in der geschichtlichen Entwicklung des Orthodoxen Christentums von den Anfängen bis zur Gegenwart besprochen. Der Schwerpunkt wird dabei auf einer kulturgeschichtlichen Erfassung und Interpretation dieser religiösen Tradition liegen. Behandelt werden unter anderem: Struktur, Einheit und Vielfalt der gesamten orthodoxen Welt; Grundprinzipien der orthodoxen Glaubenslehre und ihre kulturgeschichtliche Bedeutung, der orthodoxe Gottesdienst und das liturgische Leben; das orthodoxe Mönchtum; Kirche und Staat; Architektur, bildende Kunst, Musik und theologische Literatur. Auf diese Weise sollen die Besonderheit und die Eigenart der Kultur der orthodoxen Völker deutlicher und verständlicher werden.

Im Vordergrund stehen dabei stets die Fragen: Was ist das Selbstverständnis der Orthodoxie? Was sieht sie als ihr Wesen an? Wodurch unterscheidet sie sich von den anderen christlichen Konfessionen?

**Literaturhinweise:**

Döpman, H.-D.: Die Orthodoxen Kirchen. Berlin 1991. - Felmy, K. Ch.: Die Orthodoxe Theologie der Gegenwart. Eine Einführung. Darmstadt 1990. - Parry, K. R. (Hg.): The Blackwell Dictionary of Eastern Christianity. Oxford: Blackwell, 1999. - Onasch, K.: Liturgie und Kunst der Ostkirche in Stichworten. Unter Berücksichtigung der Alten Kirche. Leipzig 1981. - Ouspensky, L.; Lossky, W.: Der Sinn der Ikonen. Bern-Olten 1952. - Prokurat, M.; Golitzin, A. and Peterson, M. D.: Historical Dictionary of the Orthodox Church. Lanham/London 1996. - Fitzgerald, Th. E.: The Orthodox Church. Westport/London 1998.

# **TERRITORIALKIRCHENGESCHICHTE**

---

## **Mittelalterliche Patrozinien in Sachsen 01013301**

Graf, Gerhard

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 9.15-10.45

### **Inhalt:**

Die Patrozinienkunde gehört zu den Hilfswissenschaften der Geschichtsschreibung. In jüngerer Zeit ist diese Beziehung teilweise kritisch betrachtet worden. Die beabsichtigte Lehrveranstaltung möchte nicht nur die bleibende Bedeutung klarlegen, sondern auch zusätzlich neue Erklärungsmöglichkeiten vorstellen, die das Interesse an einem notwendigen interdisziplinären Gespräch unterstreichen. Gegenüber der letzten gehaltenen Vorlesung im SS 2004 werden inhaltlich und zeitlich neue Akzente gesetzt.

### **Literaturhinweise:**

Helbig, H.: Untersuchungen über die Kirchenpatrozinien auf siedlungsgeschichtlicher Grundlage. Berlin 1940. - Blaschke, K.: Geschichte Sachsens im Mittelalter. Berlin 1991. - Graf, G.: Peterskirchen in Sachsen. Frankfurt a. M. 1999 (Europäische Hochschulschriften 3: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften 834).

## **Kirchenbau und Kirchliche Kunst (vorwiegend Sachsens) 01013302**

Graf, Gerhard

HS/ RP und andere/  
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

### **Inhalt:**

Der Freistaat Sachsen ist besonders reich an Kirchenbauten und Werken sakraler Kunst. Sie als Ausdruck des Glaubens und der Frömmigkeit zu verstehen, ist Anliegen des Seminars. Die Auswahl der Zeugnisse reicht von der Romanik bis zur Gegenwart. Die Lehrveranstaltung ist vor allem für Absolventen des auslaufenden Lehrprogramms Religionspädagogik gedacht. Die Thematik wird auch im Hinblick auf Kirchenführungen, Unterrichtseinheiten und Regionalkunde empfohlen.

**Literaturhinweise:**

Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler (Dehio): Bd. I und II für Sachsen. - Löffler, F.: Die Stadtkirchen in Sachsen. Berlin 1973. - Magirius, H.; Mai, H.: Die Dorfkirchen Sachsens. Berlin 1985. - Mai, H.: Kirchenbau in Sachsen: Vom Klassizismus bis zum Jugendstil. Berlin 1992.

Graf, G., Hein, M.: Kleine Kirchengeschichte Sachsens. Leipzig 2. verb. Aufl. 2007.

**Bemerkungen:**

Die Übernahme eines Referates - vielleicht zur Kirche der Heimatgemeinde - wird erwartet.



# INSTITUT FÜR SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

## **Dogmatik I** **01014001**

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Mi 11.15-12.45  
Do 8.15-9.00

### **Inhalt:**

Dogmatik ist die theologische Disziplin, die darüber Rechenschaft zu geben hat, wie heute der Inhalt des christlichen Glaubens zu verantworten ist. Mit dieser zweisemestrigen Vorlesung wird eine Dogmatik in fundamentaltheologischer Perspektive vorgestellt. Damit ist unter anderem gemeint: (1) Für das Nachdenken über den christlichen Glaubensinhalt gibt es keine unhinterfragbaren Selbstverständlichkeiten mehr; die Sichtweisen anderer Religionen, Lebensweisen und Wissenschaften sind bei allen Themen der Dogmatik mit zu bedenken. (2) Durchgängig ist zu berücksichtigen, dass die Weise, wie Christen zu Glaubensüberzeugungen gelangen, sich auf den Inhalt ihrer Glaubensaussagen auswirkt. (3) Das angezeigte Vorgehen verlangt eine entsprechende Entfaltung des Inhalts; zwar werden alle Themen der Dogmatik und ihre Lehrtraditionen behandelt, aber in einer anderen Reihenfolge als gewohnt.

### **Literaturhinweise:**

H.-M. Barth: Dogmatik. Evangelischer Glaube im Kontext der Weltreligionen, Gütersloh 2. Aufl. 2002. - G. Ebeling: Dogmatik des christlichen Glaubens 3 Bde. Tübingen 1979. - W. Härle: Dogmatik, Berlin 2. Aufl. 2000. - P. Schmidt-Leukel: Fundamentaltheologie. Eine Einführung in die Grundfragen des christlichen Glaubens, München 1999.

### **Bemerkungen:**

Themen im WS 2007/908 sind Prolegomena, Christologie, Ekklesiologie und Sakramentenlehre; im SS 2008 Anthropologie, Schöpfungslehre, Eschatologie und Trinitätslehre. Die Fragen der Soteriologie und der Gotteslehre durchziehen alle Themen der Dogmatik. Die Überlegungen zu einem verantwortlichen Reden von Gott bündeln aber das ganze Nachdenken über den Inhalt des christlichen Glaubens.

**Ethik I**  
**01014011**

Petzoldt, Martin

V/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Mo 8.15-9.45  
Mi 9.15-10.45

**Inhalt:**

Die Vorlesung strebt eine Grundlegung der Ethik an. Dazu bedarf es sowohl der Klärung des Verhältnisses der Ethik zur Theologie als auch des Nachdenkens über das Zustandekommen und über die Formen der Vermittlung von Weisungen, Werten und Normen. Wesentliche Teilbereiche sind außerdem die Fragen nach den Funktionen des Gewissens, nach Vernunft und Vernunftkritik und der Unterscheidung von Vorletztem und Letztem.

**Literaturhinweise:**

Bonhoeffer, D.: Ethik/hrsg. v. I. Tödt; E. Feil; C. Green. (Bonhoeffer, D. Werke 6), München 1992. - Ginters, R.: Werte und Normen: Einführung in die philosophische und theologische Ethik. Göttingen 1992. - Honecker, M.: Einführung in die theologische Ethik. Grundlagen und Grundbegriffe. Berlin 1990. - Marxsen, W.: "Christliche" und christliche Ethik im Neuen Testament. Gütersloh 1989. - Handbuch der christlichen Ethik/hrsg. von A. Hertz, 3 Bde. Freiburg 1993. - Fischer, J.: Theologische Ethik. Grundwissen und Orientierung. Stuttgart/Berlin/Köln 2001.

**Christliches Denken und Handeln**  
**(anhand des christlichen**  
**Glaubensbekenntnisses)**  
**01014021**

Kühn, Ulrich

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 7.30-9.00  
Beginn: 15.10.2007

SQ 20

**Inhalt:**

Auf der Grundlage des Apostolischen Glaubensbekenntnisses soll erläutert (und diskutiert) werden, was Christen heute glauben und wie dieser Glaube zum Impuls für ethisch verantwortliches Handeln werden kann.

**Literaturhinweise:**

Literatur: Barth, Karl: Dogmatik im Grundriß im Anschluß an das apostolische Glaubensbekenntnis, 8.A. Zürich 1998; Kühn, Ulrich: Was Christen glauben, Leipzig 2004; Ratzinger, Joseph: Einführung in das Christentum (1968), München 2000.

**Globalisierung: Theologische,  
ethische und ökonomische Aspekte  
01014002**

Autorenkollektiv unter  
Petzoldt, Matthias G.

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

10.-12.1.2008

**Inhalt:**

Wie sehr "Globalisierung" nicht nur ein Thema von Wirtschaft und Politik ist, sondern auch die theologische Urteilsbildung herausfordert, zeigen kirchliche Erklärungen und ökumenische Initiativen (z.B. von Porto-Alegre 2006).

Vom 10. bis 12. Januar 2008 wird dazu an der Leucorea in Wittenberg ein interdisziplinäres Seminar durchgeführt mit den drei Lehrstuhlinhabern, Assistenten und je 10 Studierenden aus den Fakultäten Leipzig und Halle.

**Literaturhinweise:**

Literaturhinweise werden bei der Eröffnung der Vorbereitung und bei der Vergabe der Hausarbeitsthemen gegeben. Der Termin wird öffentlich bekannt gemacht.

**Bemerkungen:**

Die Teilnahme ist mit der Anfertigung einer Hausarbeit verbunden, die schon vor Beginn des Blockseminars fertig gestellt sein muss.

Das Autorenkollektiv besteht aus: Matthias G. Petzoldt zusammen mit Ingo Pies, Lehrstuhl für Wirtschaftsethik (Halle), Uwe Vollmer, Lehrstuhl für Geld und Währung (Leipzig).

**Das Geistverständnis des  
christlichen Glaubens  
01014012**

Petzoldt, Martin

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 15.15-16.45



### **Inhalt:**

Die Lehre vom Heiligen Geist kommt in der evangelischen Theologie oft zu kurz. O. A. Dilschneider konnte gar von der "Geistvergessenheit" der protestantischen Theologie und Kirche reden. Aber auch aus praktischen Gründen des Vorlesungsbetriebs, der in der speziellen Dogmatik über die Anteile der Trinitätslehre hinaus wenig vom Heiligen Geist redet, soll dieses Hauptseminar eine Hilfe sein.

### **Literaturhinweise:**

Emil Brunner, Die Lehre vom Heiligen Geiste, Zürich 1945. - Otto A. Dilschneider [Hrsg.], Theologie des Geistes. Gütersloh 1980. - Gerhard Ebeling, Die Beunruhigung der Theologie durch die Frage nach den Früchten des Geistes (1969), in: ders., Wort und Glaube Bd. III, Tübingen 1975, 388-404. - Gerhard Ebeling, Luthers Ortsbestimmung der Lehre vom heiligen Geist (1974), in: ders., Wort und Glaube Bd. III, Tübingen 1975, 316-348. - Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Phänomenologie des Geistes. 1807. - Eilert Herms, Luthers Auslegung des Dritten Artikels. Tübingen 1987. - Eberhard Jüngel, Zur Lehre vom Heiligen Geist, Thesen, in: Die Mitte des Neuen Testaments. Einheit und Vielfalt neutestamentlicher Theologie. FS für E. Schweizer zum 70. Geburtstag, hrsg. von Ulrich Luz und Hans Weder. Göttingen 1983, 97-118. - H. Lausberg, Der Hymnus Veni creator spiritus. Opladen 1979. - Marc Lienhard [Hrsg.], Wiederentdeckung des Heiligen Geistes. Frankfurt/M. 1974. - Jürgen Moltmann, Der Geist des Lebens. Eine ganzheitliche Pneumatologie. München 1991. - Heribert Mühlen, Der Heilige Geist als Person. Münster 4. Aufl. 1980. - Michael Welker, Gottes Geist. Theologie des Heiligen Geistes. Neukirchen-Vluyn 1992.

## **Die Ratswechselkantaten Johann Sebastian Bachs 01014004**

Petzoldt, Martin

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/ 2 SWS /	16.11.2007	16.00-21.00
	17.11.2007	8.00-12.00
	18.01.2008	16.00-21.00
	19.01.2008	8.00-12.00

### **Inhalt:**

Mit Bachs Ratswechselkantaten eröffnet sich die Möglichkeit, politische Theologie im Luthertum des 18. Jahrhunderts zu erkunden: Wie sah Theorie und Praxis eines Gemeinwesens aus, das sich prinzipiell vor Gott

gestellt sah, dessen Handlungsträger aber nicht selten diese Perspektive vergaßen?

Behandelte Werke:

BWV 71: Gott ist mein König; Mühlhausen, 4.2.1708

BWV 119: Preise, Jerusalem, den Herrn; Leipzig, 30.8.1723

BWV 193: Ihr Tore zu Zion; Leipzig, 25.8.1727

BWV 120: Gott, man lobet dich in der Stille; Leipzig, vor 1730

BWV 29: Wir danken dir, Gott; Leipzig, 27.8.1731

BWV 69: Lobe den Herrn, meine Seele; Leipzig, nach 1742

BWV Anh.4: Wünschet Jerusalem Glück; Leipzig, 1727 (?) und 1741

BWV Anh.3: Gott, gib dein Gericht dem Könige; Leipzig, 1730

BWV deest: Herrscher des Himmels, König der Ehren; Leipzig 1740

### **Literaturhinweise:**

Alfred Dürr, Die Kantaten von Johann Sebastian Bach. München und

Kassel 9. Aufl. 2005. - Konrad Küster, Bach-Handbuch. Kassel 1999. -

Johann Olearius, Biblische Erklärung, 5 Bde., Leipzig 1679-1681

(in der Fakultätsbibliothek vorhanden). - Martin Petzoldt, Segen nach innen, Frieden nach außen - Ziele politischen Handelns in geistlicher

Perspektive. Zu Bachs Kantate "Preise, Jerusalem, den Herrn" BWV 119,

in: Cari amici, FS 25 Jahre Carus-Verlag, hrsg. von Barbara Mohn und

Hans Ryschawy. Stuttgart 1997, S.77-87. - Hans-Joachim Schulze, Die

Bach-Kantaten. Einführungen zu sämtlichen Kantaten Johann Sebastian

Bachs. Leipzig und Stuttgart 2006.

### **Bemerkungen:**

Vorbesprechung Mittwoch, 10.10.2007, 11 Uhr, Zimmer 316

## **Einführung in die Systematische Theologie 01014005**

Kirchhof, Tobias

PS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 17.00-18.30

### **Inhalt:**

Dieses Proseminar soll anhand der einzelnen Gegenstände systematischer Theologie in die Gesamtheit dieses Faches und seine Methoden einführen.

Durch einen Diskurs mit konfessionell und zeitlich gegensätzlichen theologischen Ansätzen werden die unterschiedlichen Aneignungen

christlicher Glaubensüberzeugungen miteinander ins Gespräch gebracht, um darüber die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung zu

einer eigenen theologischen Urteilsfindung zu befähigen.

**Literaturhinweise:**

Die Literatur wird zu Beginn des Proseminars bekannt gegeben.

**Felder und Methoden systematisch-  
theologischen Nachdenkens  
01014015**

Valdorf, Ronny

PS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 17.00-18.30

**Inhalt:**

Inhalte/Ziele/Arbeitsformen: Dieses Proseminar richtet sich an Studierende im Grundstudium, welche sich einen Einblick in die Themenstellungen und Methoden der Systematischen Theologie verschaffen wollen. Anhand ausgewählter Texte sollen zentrale Bereiche der Dogmatik und Ethik gestreift und die Fähigkeit zur eigenen Urteilsbildung geschärft werden.

**Literaturhinweise:**

Die Literatur wird in der ersten Sitzung besprochen.

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand zur Vor- und Nachbereitung: mind. 3 Stunden.

**Beginn und Ende des  
menschlichen Lebens  
01014027**

Lippold, Michael

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 17.00-18.30

**Inhalt:**

Das menschliche Leben ist durch eine elementare Passivität sowohl an seinem Anfang als auch an seinem Ende konstituiert, wiewohl sich dieses Merkmal zunehmend in Frage gestellt sieht. Die damit verbundene Problematik wird im öffentlichen Dialog wie auch im ethischen Diskurs kontrovers verhandelt. Neben medizinethischen Fragestellungen und deren Betrachtung aus spezifisch christlicher Sicht soll der Blickwinkel auf diese Thematik auch in interreligiöser Hinsicht auf Judentum und Islam vergleichend ausgeweitet werden. Ziel der Übung ist neben der

Arbeit an Texten die Herausbildung eines eigenen fundierten Standpunktes.

**Literaturhinweise:**

Rey-Stocker, Irmi: Anfang und Ende des menschlichen Lebens. Aus der Sicht der Medizin und der drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam. Basel; Freiburg; Paris; London; New York; Bangalore; Bangkok; Singapore; Tokyo; Sydney: Karger 2006.

# FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND HERMENEUTIK

---

**Wahrheit und Wissenschaftlichkeit  
als Themen der Theologie  
(Fundamentaltheologie III)  
01014101**

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Mi 8.15-9.00  
Do 9.15-10.45

**Inhalt:**

Wahrheit nimmt die Theologie gern für sich in Anspruch. Um Wahrheit geht es aber in allen Wissenschaften. Überhaupt ist "Wahrheit" ein elementarer Begriff der Menschen. Wie ist in diesem Kontext die Wahrheit des christlichen Glaubens zu bestimmen? Ebenso ist im Kontext der anderen Wissenschaften zu klären, wie sich die Theologie selber als Wissenschaft versteht und wie sie sich in die interdisziplinären Diskussionen einbringt. Dabei muss sie zeigen können, wie ihre eigenen Fächer trotz aller Vonselbständigung dennoch in der Theologie zusammengehören.

**Literaturhinweise:**

I.U. Dalferth (Hg.): Eine Wissenschaft oder viele? Die Einheit evangelischer Theologie in der Sicht ihrer Disziplinen. Leipzig 2006. - A. Kreiner: Ende der Wahrheit? Zum Wahrheitsverständnis in Philosophie und Theologie. Freiburg 1992. - W. Pannenberg: Wissenschaftstheorie und Theologie. Frankfurt 1973 stw 1987.

**Giorgio Agamben: Die Zeit, die bleibt.  
Kommentar zum Römerbrief  
01014107**

Bengard, Beate

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 15.15-16.45

### **Inhalt:**

Der Philosoph Giorgio Agamben kommentiert den Römerbrief als Zeugnis politischer Theologie. Im Text macht der griechische Ausdruck *hos me* die messianische Berufung programmatisch als "Widerrufung jeglicher Berufung" sichtbar. Hermeneutisch originell analysiert Agamben Paulus' Sicht auf Gesetz und Evangelium zuerst sprachphilosophisch, um dann in Anlehnung an Walter Benjamin ein eigenes Konzept der "messianischen Zeit" zu entwickeln. In dieser operativen Jetztzeit sind Trennungen wie die zwischen Griechen und Juden, auf denen die Gültigkeit des menschlichen *nomos* fußt, "aufgehoben und vollendet", ohne jedoch - so Agambens Kritik an vorhergehenden Auslegungen - einer neuen "Universalität" Platz zu machen. Stattdessen wird der unzählbare "Rest", der mit den legalistischen Grenzen bleibender ethnischer Teilungen nicht zusammenfällt, zum Gegenstand und zum Instrument messianischer Rettung, weil in der Zeit, die bleibt, seine soteriologische Kraft vom Evangelium her aufgerichtet wird. Die Übung widmet sich Agambens Kommentar sowie einer Auswahl der von ihm diskutierten Positionen.

### **Literaturhinweise:**

Agamben, G.: Die Zeit, die bleibt. Ein Kommentar zum Römerbrief. Frankfurt am Main 2006. - Geulen, E.: Giorgio Agamben zur Einführung. Hamburg 2005. - Müller, D.: Le Christ, relève de la Loi (Romains 10,4). La possibilité d'une éthique messianique à la suite de Giorgio Agamben, in *Studies in Religion / Sciences Religieuses* 30, 2001, 1, 51-63.

## **Öffentliche Ringvorlesung und zugleich Schlüsselqualifikation: Stammzellforschung im Kontext ethischer Fragestellungen**

s. Seite 25

Modulverantwortlicher:  
Professor Matthias G. Petzoldt

# INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE

## **Kasualien 01015001**

Ratzmann, Wolfgang

V/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Do 11.15-12.45  
Fr 11.15-12.45

### **Inhalt:**

In der praktisch-theologischen Hauptvorlesung werden nach einer Analyse der modernen Kasualfrömmigkeit die Feier der Taufe und die weiteren kirchlichen Amtshandlungen (Kasualien) historisch und inhaltlich erläutert und im Hinblick auf die mit ihnen verbundenen seelsorgerlichen, hermeneutisch-homiletischen und liturgisch-gestalterischen Aufgaben entfaltet. Neben Taufe, Konfirmation, Trauung und Bestattung wird die Frage erörtert, inwiefern auch neue kirchlich-rituelle Angebote bei anderen Schwellensituationen des Lebens angebracht sind. Dazu werden Beispiele gegeben. Die Vorlesung zielt darauf ab, den Teilnehmenden grundlegende Kenntnisse zu diesem Problemfeld zu vermitteln, die examensrelevant sind, und zugleich Wege zur eigenen Orientierung eröffnen.

### **Literaturhinweise:**

Kristian Fechtner: Kirche von Fall zu Fall, Gütersloh 2003. - Eberhard Winkler: Tore zum Leben, Neukirchen-Vluyn 1995. - Ulrike Wagner-Rau: Segensraum. Kasualpraxis in der modernen Gesellschaft, Stuttgart 2000

### **Bemerkungen:**

Die dreistündige Vorlesung ist mit einer einstündigen praxisorientierten Übung verflochten, die sinnvollerweise von allen Vorlesungsteilnehmern besucht werden sollte.







**Gemeindeaufbau unter den  
Bedingungen der Spätmoderne  
01015011**

Zimmerling, Peter

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Do 9.15-10.45

**Inhalt:**

Die Frage nach der Zukunft der Volkskirche stellt sich seit Generationen immer wieder neu. Gegenwärtig ist die Situation von knapper werdenden Geldmitteln, zunehmender Entkirchlichung und gleichzeitiger Rückkehr der Religion in den Raum der Öffentlichkeit geprägt. Angesichts dessen wurden in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von unterschiedlichen Gemeindeaufbaukonzeptionen entwickelt. In der Vorlesung sollen die wichtigsten Ansätze dargestellt und kritisch gewürdigt und eigene Überlegungen zum Gemeindeaufbau vorgetragen werden.

**Literaturhinweise:**

C. Möller, Lehre vom Gemeindeaufbau Bd. 1, Göttingen 1987, Bd. 2 Göttingen 1990. - R. Preul, Kirchentheorie, Berlin 1997. - W. Huber, Kirche in der Zeitenwende, Gütersloh 1998. - E. Winkler, Gemeinde zwischen Volkskirche und Diaspora, Neukirchen-Vluyn 1998. - W. Ratzmann/J. Ziemer (Hg.), Kirche unter Veränderungsdruck, Leipzig 2000. - M. Herbst, Spirituelles Gemeindemanagement. Chancen, Strategien, Beispiele, Göttingen 2001.

**Diakonik  
01015021**

Turre, Reinhard  
(Leipzig)

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

**Inhalt:**

Die Diakonie als Wesens- und Lebensäußerung der Kirche hat sich inzwischen zu deren zahlenmäßig umfangreichsten Arbeitszweig entwickelt. Zugleich leistet sie einen unverzichtbaren Anteil an der medizinischen und sozialen Versorgung. Die Studierenden werden mit dieser Lehrveranstaltung in die Grundlegung und Gestaltung der Diakonie eingeführt. Dabei finden auch die gegenwärtigen Entwicklungen im Sozialstaat Beachtung.

### **Literaturhinweise:**

V. Herrmann u. M. Horstmann (Hg.) Studienbuch Diakonie, Neukirchen 2006. - G. Ruddat u. G.K. Schäfer (Hg.), Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005. - M. Schibilsky u. R. Zitt (Hg.), Theologie und Diakonie, Gütersloh 2004. - H.-St. Haas: Diakonie Profil, Gütersloh 2004.

## **Praktisch-theologische Kirchenkunde für Kirchenmusiker 01015031**

Ratzmann, Wolfgang

V/ Studierende der Kirchenmusik/  
2 SWS /

Fr 8.30-10.00

### **Inhalt:**

Die Vorlesung mit seminaristischen Elementen dient dazu, künftigen Kirchenmusikerinnen und -musikern einzelne elementare theologische und institutionell-kirchenrechtliche Sachverhalte des kirchlichen Lebens bewusst zu machen und sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen.

### **Literaturhinweise:**

Andreas Rössler: Kleine Kirchenkunde. Ein Wegweiser durch die christlichen Konfessionen und Sondergemeinschaften, Stuttgart 1999. - Eberhard Winkler: Gemeinde zwischen Volkskirche und Diaspora. Eine Einführung in die praktisch-theologische Kybernetik, Neukirchen-Vluyn 1998.

### **Bemerkungen:**

Die Vorlesung findet in der Hochschule für Musik und Theater statt.

## **Homiletisches Seminar 01015002**

Zimmerling, Peter

HS/ D/  
6 SWS /

Di 13.30-16.45  
So Vormittag  
20.10.2007  
*Liturgietag*

### **Inhalt:**

Nach einer kurzen Einführung in die Grundfragen der Gottesdienstgestaltung und der Predigt erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Predigten und liturgische Elemente für Gottesdienste, die in Leipziger Gemeinden stattfinden. Jeder Teilnehmende erhält die

Gelegenheit, zu predigen und einen Gottesdienst liturgisch zu leiten. Neben der Mitarbeit in der Seminarsitzung wird die Teilnahme an den sonntäglichen Gottesdiensten erwartet.

**Literaturhinweise:**

K.-H. Bieritz u.a., Handbuch der Predigt, Berlin 1990.- Weitere Texte zur Homiletik werden jeweils in den einzelnen Seminarsitzungen besprochen.

**Bemerkungen:**

Zum Seminar gehört die Teilnahme am liturgischen Tag.  
Maximal 12 Teilnehmende.

**Katechetisches Seminar:  
Kirchliche Arbeit mit Kindern  
01015012**

Ratzmann, Wolfgang

HS/  
2 SWS /

D, RP/

Do 13.30-15.00

**Inhalt:**

Das Seminar widmet sich elementaren Problemen, wünschenswerten Perspektiven und der gegenwärtigen Praxis der Arbeit mit Kindern in der evangelischen Kirche. Es findet sowohl in der Theologischen Fakultät wie auch teilweise in Hospitationsgruppen in Kirchgemeinden statt. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Anfertigung und zur Durchführung eines Praxisentwurfs in einer Christenlehregruppe in Leipzig.

**Literaturhinweise:**

G.Adam / R.Lachmann (Hg.): Gemeindepädagogisches Kompendium, Göttingen 1987. - C. Grethlein: Gemeindepädagogik, Berlin/New York 1994. - F. Schweitzer: Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh 4. Aufl. 1999.

**Bemerkungen:**

Durch die zusätzliche Teilnahme an den Kindergruppen in den Kirchgemeinden muss real mehr Zeit aufgewendet werden als für eine herkömmliche 2-stündige Lehrveranstaltung. Voraussetzung ist der Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars und (nach Möglichkeit) einer Vorlesung "Gemeindepädagogik".

**Krankenseelsorge**  
**01015003**

Biskupski, Werner (Leipzig);  
Böhme, Michael (Leipzig)

S/ D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Di 15.15-17.45

**Inhalt:**

In diesem Seminar sollen erste Erfahrungen mit Krankenbesuchen gemacht werden. Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin besucht in diesem Semester regelmäßig Patienten auf einer Krankenstation. In den Seminarsitzungen werden die dabei gemachten Erfahrungen in der Gruppe besprochen und bearbeitet. Pfarrer Werner Biskupski ist Seelsorger am Park-Krankenhaus Leipzig. Michael Böhme ist Pfarrer in Leipzig-Marienbrunn.

**Bemerkungen:**

12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer! Die erste Sitzung mit entscheidenden Absprachen findet am 23. Oktober 2007 statt. Die gemeinsame Arbeit wird mit einer zusätzlichen Blockeinheit am Freitag, dem 26. Oktober 2007, 15.00-20.00 Uhr fortgesetzt. Diese Blockeinheit ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

**Einführung in die Handlungsfelder**  
**der Praktischen Theologie**  
**01015005**

Block, Johannes

PS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

**Inhalt:**

Der Fächerkanon der Praktischen Theologie ist vielfältig und angesichts gegenwartsbezogener Entwicklungen häufig unübersichtlich. Das Proseminar gibt einen einführenden Überblick über die Geschichte und die Handlungsfelder des Faches. Neben größeren Überblicken kommt es zu exemplarischen Einblicken in die praktisch-theologische Forschung. Geplant ist eine Exkursion in eine Leipziger Kirchengemeinde. Die Übernahme von Protokollen und Referaten, die aktive Diskussionsteilnahme und die persönliche Vorbereitung gehören mit zu den Aufgaben der Seminarteilnehmer.

**Literaturhinweise:**

D. Rössler: Grundriß der Praktischen Theologie, Berlin 1994. - M. Meyer-Blanck, B. Weyel: Arbeitsbuch Praktische Theologie, Gütersloh

1999, 10-45. - M. Steinhäuser, W. Ratzmann (Hg.): Didaktische Modelle Praktischer Theologie, Leipzig 2002, 11-28.

**Bemerkungen:**

Der Arbeitsumfang beträgt 2 bis 4 Stunden. Empfehlenswert ist der Besuch des Proseminars ab den mittleren Studiensemestern.

**Kirche und Medien - Konzeptionelle  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
01015007**

Bertheau, Karin  
(Leipzig);  
Gattwinkel, Hilmar  
(Berlin)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 15.15-17.45

**Inhalt:**

Kirche hat einen Öffentlichkeitsauftrag. Aber wie füllt sie ihn, wie lässt sich diese theologische Grundeinsicht praktisch umsetzen? Wer in der Öffentlichkeit vorkommen und gut mit ihr auskommen will, muss wissen, wie Medien funktionieren und wie sie arbeiten. Wie entsteht ein Bericht in der Zeitung? Dürfen Journalisten alles schreiben, was sie wollen? Sind Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Verkündigung? Die Übung vermittelt Einblicke in die Haltung und das Handwerk kirchlicher Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und kann angerechnet werden auf das Angebot "Werkstätten Öffentlichkeitsarbeit" des Evangelischen Medienverbandes.

**Literaturhinweise:**

Herbst, D.: Public Relations, Berlin 2003. - Fissenewert, R./Schmidt, S.: Konzeptionspraxis, Eine Einführung für PR- und Kommunikationsfachleute - mit einleuchtenden Betrachtungen über den Gartenzwerg; Frankfurt, M. 2002. - Gattwinkel, H.: Neun Thesen und drei Exkurse zu einer Theologie der Öffentlichkeitsarbeit, zwischen Urkundenorientierung und Kundenorientierung in: Gemeinschaftswerk der Evang. Publizistik (Hg.), Öffentlichkeitsarbeit für Nonprofit-Organisationen, Wiesbaden 2004, 485-498.

**Bemerkungen:**

Termine: 24. Oktober/ 5. Dezember, 12. Dezember, 19. Dezember/ 9. Januar, 16. Januar, 23. Januar

**Liturgisches Singen**  
**01015017**

Baumgärtel, Lothar  
(Leipzig)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
3 SWS /

Do 15.00-17.30

**Inhalt:**

Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxis erforderlich sind.

**Bemerkungen:**

Besonders eingeladen sind hierzu Studierende mit geringen Vorkenntnissen bzw. mit besonderen Schwierigkeiten im Singen.

**Predigtlektüre**  
**01015027**

Block, Johannes

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 13.30-15.00

**Inhalt:**

Predigen lernt man durch's Predigthören. So lautet ein alter Ratschlag. Im Mittelpunkt steht die Lektüre von gedruckten und im Internet verbreiteten Predigten. Dabei sollen sowohl prominente Namen berücksichtigt werden als auch übliche Sonntagspredigten zu Gehör kommen. Die Übung regt dazu an, die Predigt als ein theologisches Kunstwerk wahrzunehmen, homiletische Techniken zu entdecken und durch Vorbilder zu lernen.

**Literaturhinweise:**

C. Albrecht, M. Weeber (Hg.): Klassiker der protestantischen Predigtlehre. Einführungen in homiletische Theorieentwürfe von Luther bis Lange, Tübingen 2002. - J. Konrad: Die evangelische Predigt. Grundsätze und Beispiele homiletischer Analysen, Vergleiche und Kritiken, Bremen 1963. - <http://www.online-predigten.de>

**Bemerkungen:**

Der Arbeitsumfang beträgt 1 bis 2 Stunden.

# **RELIGIONS- UND KIRCHENSOZIOLOGIE**

---

## **Einführung in die Religions- und Kirchensoziologie 01015101**

Pickel, Gert

V/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 9.15-10.45

Ort:

Städt. Kaufhaus 2-04

### **Inhalt:**

Die Vorlesung Einführung in die Religions- und Kirchensoziologie liefert einen Überblick hinsichtlich der zentralen Ansätze und Themenbereiche der Religionssoziologie. Dies umfasst sowohl die grundlegenden Positionen der soziologischen Beschäftigung mit Religion als auch die modernen Debatten der zeitgenössischen Religionssoziologie. Die Studierenden sollen Kenntnisse erlangen über (a) die Klassiker (Max Weber, Emile Durkheim, August Comte), (b) die aktuellen theoretischen Diskussionen (Säkularisierung, Individualisierung, Pluralisierung) und (c) die zentralen empirischen Ergebnisse der Religionssoziologie (schwerpunktmäßig in Deutschland und Europa). Ziel der Vorlesung ist es, die Studierenden dazu zu befähigen, sich strukturiert mit den leitenden Fragestellungen der Religions- und Kirchensoziologie auseinandersetzen zu können. Der Leistungsnachweis zur Veranstaltung kann über eine Klausur erworben werden.

### **Literaturhinweise:**

Hamilton, Malcolm (2001): The Sociology of Religion. Theoretical and Comparative Perspectives. London: Routledge.

Hunt, Stephen (2002): Religion in Western Society. New York: Palgrave.

Knoblauch, Hubert (1999): Religionssoziologie. Berlin: de Gruyter.

Krech, Volkhard (1999): Religionssoziologie. Bielefeld: transcript.

Eine erweiterte Literaturliste wird zum Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

### **Bemerkungen:**

Auch offen für Studierende der Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft.



# **Religiosität und Kirchlichkeit im internationalen Vergleich**

## **01015102**

Pickel, Gert

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Di 11.15-12.45

### **Inhalt:**

Da es sich bei Religion um ein weltumspannendes kulturelles Phänomen handelt, erscheint es angebracht, Beurteilungen der religiösen Lage in einzelnen Gebieten in Relation zu anderen Regionen zu setzen. Nur so ist es möglich bewertende Aussagen hinsichtlich des Standes und der Entwicklung von Religiosität, Kirchlichkeit und religiöser Vitalität zu geben. Ziel des Seminars ist es die Entwicklung von Religiosität und Kirchlichkeit im internationalen Vergleich zu analysieren. Aufbauend auf den zentralen Erklärungsansätzen der modernen Religionssoziologie sollen länderübergreifende Tendenzen herausgearbeitet und hinsichtlich ihrer theoretischen und inhaltlichen Bedeutung diskutiert werden. Entsprechend stehen vor allem vergleichende Betrachtungen im Zentrum des Seminars. Ausgewählte Länderbeispiele eröffnen die Möglichkeit eines vertiefenden Verständnisses der beobachteten Prozesse und lenken den Blick auf die gesellschaftliche Relevanz von Religion in unterschiedlichen kulturellen Kontexten. Das Augenmerk wird dabei auf den Entwicklungen in Europa und Nordamerika liegen. Ein Leistungsnachweis kann über ein Referat mit Ausarbeitung erworben werden.

### **Literaturhinweise:**

Hamilton, Malcolm (1998): *Sociology and the World's Religions*. Basingstoke. Norris, Pippa/Inglehart, Ronald (2004). *Sacred and Secular. Religion and Politics Worldwide*. Cambridge. Pickel, Gert/Müller, Olaf (2007): *Religion in Europe – various Results of Comparative Research*. Wiesbaden.

### **Bemerkungen:**

Auch offen für Studierende der Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft.

**Forschungswerkstatt:  
Entwicklung von Religiosität und  
Kirchlichkeit in Deutschland  
01015112**

Pickel, Gert

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
4 SWS /

Mo 15.15-18.45

**Inhalt:**

In den letzten Jahrzehnten wurde immer wieder auf die abnehmende Bedeutung von Religiosität und Kirchlichkeit in Deutschland verwiesen. Um über die Stichhaltigkeit der verschiedenen Erklärungsversuche entscheiden zu können, sind Kenntnisse über die empirische Entwicklung von Religiosität und Kirchlichkeit notwendig. Ziel des Lehrforschungsseminars ist es anhand einer eigenständigen Beschäftigung mit unterschiedlichem Erhebungsmaterial den Gründen für bestimmte Haltungen zu Religion in West- und Ostdeutschland nachzugehen. Die in der Forschungswerkstatt durchgeführten empirischen Arbeiten sollen die Studierenden befähigen, analytische Themen der Religionssoziologie eigenständig bearbeiten zu können. Der Leistungsnachweis erfolgt über aktive Mitarbeit an den Arbeitsgruppen, Referate und Verfassung von jeweils 4-6-seitigen Handouts zu den Referatsblöcken.

**Literaturhinweise:**

Gärtner, Christel/Pollack, Detlef/Wohlrab-Sahr, Monika (2004): Atheismus und religiöse Indifferenz. Wiesbaden: VS-Verlag.

Pollack, Detlef/Pickel, Gert (2000): Religiöser und kirchlicher Wandel in Ostdeutschland 1989-1999. Opladen: Leske+Budrich.

**Bemerkungen:**

Auch offen für Studierende der Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft.

**Einführung in die Religions-und  
Kirchensoziologie  
01015112**

Pickel, Gert

Ü/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

n. V.

**Inhalt:**

Die Übung ergänzt die Vorlesung Einführung in die Religions- und Kirchensoziologie. In ihr werden zentrale Begleittexte und Fragen zur Vorle-

sung diskutiert. Der Leistungsnachweis wird über die Klausur zur Vorlesung erworben.

**Literaturhinweise:**

Hamilton, Malcolm (2001): The Sociology of Religion. Theoretical and Comparative Perspectives. London: Routledge.

Hunt, Stephen (2002): Religion in Western Society. New York: Palgrave.

Knoblauch, Hubert (1999): Religionssoziologie. Berlin: de Gruyter.

Krech, Volkhard (1999): Religionssoziologie. Bielefeld: transcript.

Eine erweiterte Literaturliste wird zum Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

**Bemerkungen:**

Auch offen für Studierende der Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft.

# MISSIONSWISSENSCHAFT

---

## **Quellentexte zur Mission 01015202**

Haufe, Christoph Michael (Pönitz);  
Hamel, Martin (Chemnitz)

HS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mo 11.15-12.45

### **Inhalt:**

Anhand des Studiums klassischer und weniger bekannter Texte aus der Geschichte der Mission lassen sich interessante Einblicke in das sehr komplexe Geschehen missionarischen Handelns gewinnen. Dabei sollen sowohl missionsgeschichtliche als auch missionstheologische Grundkenntnisse erarbeitet und vertieft werden.

### **Literaturhinweise:**

Werner Raupp (Hrsg.), Mission in Quellentexten. Geschichte der Deutschen Evangelischen Mission von der Reformation bis zur Weltmissionskonferenz Edinburgh 1910, Verlag der Ev.-Luth. Mission, Erlangen 1990. - Weitere Texte im Zshg. der Weltmissionskonferenzen bis zur Gegenwart werden im Seminar vereinbart.

### **Bemerkungen:**

Ein Leistungsschein für das Fach Missionswissenschaft kann erworben werden.

# INSTITUT FÜR RELIGIONSPÄDAGOGIK

## **Theorien der religiösen Entwicklung 01016001**

Hanisch, Helmut

V/  
3 SWS /

D, RP/

Mo 9.15-10.45  
Di 8.15-9.00

### **Inhalt:**

Die Vorlesung enthält zwei Schwerpunkte: Zum einen werden religionspsychologische Stufentheorien vorgestellt und im Hinblick auf ihre religionspädagogische Relevanz erörtert. Zum anderen kommen eigene Forschungsergebnisse u. a. zur zeichnerischen Entwicklung des Gottesbildes zur Sprache. Dabei ist es das Interesse, die empirisch gewonnenen Erkenntnisse religionspädagogisch fruchtbar zu machen.

### **Bemerkungen:**

Zeitaufwand für Vor- und Nacharbeit: 2 Stunden Lektüre pro Woche. 1 Stunde Nacharbeit der Vorlesung pro Woche.

## **Sozial-ethische Themen im Religionsunterricht (Fachdidaktisches Hauptseminar) 01016002**

Hanisch, Helmut

HS/  
2 SWS /

RP/

Mo 15.15-16.45

### **Inhalt:**

Im Rahmen dieses Seminars werden auf der Grundlage der Lehrpläne Grundschule, Mittelschule, Gymnasium sozioethische Themen aufgegriffen und inhaltlich sowie unterrichtspraktisch reflektiert. In kleinen Gruppen werden schulartspezifisch die entsprechenden Lehrplanthemen bearbeitet und im Plenum präsentiert.

### **Literaturhinweise:**

Lehrpläne für Grundschule, Mittelschule, Gymnasium  
Schulbücher, Lehrerhandbücher und Praxishilfen

**Bemerkungen:**

4stündiger Zeitaufwand; max. 30 Teilnehmer

**Weltreligionen im  
Religionsunterricht  
(Fachdidaktisches Hauptseminar)  
01016012**

Gramzow, Christoph

HS/  
2 SWS /

RP/

Di 15.15-16.45

**Inhalt:**

Die Behandlung der verschiedenen Weltreligionen ist ein zentraler Gegenstand des evangelischen Religionsunterrichts von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II. Im Seminar ist ein theologisch reflektierter und didaktisch angemessener Umgang mit Judentum, Islam und östlichen Religionen zu bedenken. Unterrichtspraktische Entwürfe werden vorgestellt und kommentiert. Diskutiert werden soll dabei auch über das Selbstverständnis eines konfessionellen Religionsunterrichts.

**Literaturhinweise:**

Lähnemann, J.: Evangelische Religionspädagogik in interreligiöser Perspektive. Göttingen 1998.

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: insgesamt 4 Stunden pro Woche, max. 30 Teilnehmer

**Fachpraktisches Seminar  
Gymnasium  
01016022**

Hanisch, Helmut;  
Dinter, Alexander  
(Leipzig)

HS/ D, RP/  
3 SWS /

**Inhalt:**

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung". Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Zeit: Der Termin wird zu Beginn des Schuljahres, Ende August, bekannt gegeben.

Ort: Wiprecht-Gymnasium, Altenburger Str. 23, 04539 Groitzsch/bei Pegau

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin s. Einschreiblisten und Aushang.

**Fachpraktisches Seminar**  
**Mittelschule**  
**01016032**

Hanisch, Helmut;  
Knauth, Christa  
(Leipzig)

HS/ D, RP/  
3 SWS /

**Inhalt:**

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung". Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Zeit: Der Termin wird zu Beginn des Schuljahres, Ende August, bekannt gegeben.

Ort: Mittelschule Wiederitzsch, Zur Schule 11, 04158 Leipzig

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin s. Einschreiblisten und Aushang.

**Fachpraktisches Seminar**  
**Grundschule**  
**01016042**

Hanisch, Helmut

HS/ D, RP/  
3 SWS /

**Inhalt:**

Anhand von konkreter Unterrichtsplanung und fachdidaktischen Übungen wird das Erteilen von Religionsunterricht an den Grundschulen eingeübt.

**Bemerkungen:**

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung". Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Zeit: Der Termin wird zu Beginn des Schuljahres, Ende August, bekannt gegeben.

Ort: Lessingschule, Lessingstraße 25 – 27, 04109 Leipzig

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin s. Einschreiblisten und Aushang.

**Ausgewählte didaktische Themen  
des ev. Religionsunterrichts in der  
Grundschule  
01016052**

Zickert, Steffi  
(Leipzig)

HS/ RP (GS)/  
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

**Inhalt:**

Auf der Grundlage des Lehrplanes für ev. Religion der Grundschule werden Möglichkeiten der didaktisch-methodischen Umsetzung einzelner Themen vorgestellt. Vielfältige praktische Übungen zur Symboldidaktik, Bilddidaktik, Bibeldidaktik und Kirchenraumpädagogik werden durchgeführt.

**Einführung in die  
Unterrichtsbeobachtung  
01016005**

Gramzow, Christoph

PS/ D, RP/  
2 SWS /

09./10.11.2007  
06./07.12.2007

**Inhalt:**

Nach einer mehrstündigen Einführung in verschiedene Methoden der Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsanalyse wird im zweiten Teil des Seminars die Anwendung theoretischen Wissens im Vordergrund stehen. Dazu sind mehrere Hospitationen und Unterrichtsnachbesprechungen an verschiedenen Leipziger Schulen vorgesehen.

**Bemerkungen:**

Leistungsschein für D und RP möglich. Der Umfang der Vor- und Nacharbeiten beträgt ca. vier Stunden.



Vorbesprechung: 22.10., 17.00-17.45 Uhr

**Einführung in die Religionspädagogik  
01016015**

Conrad, Gloria  
(Leipzig)

PS/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

9./10.11.2007  
23./24.11.2007  
Fr jew. 15.00-19.00  
Sa jew. 9.00-16.00

**Inhalt:**

Das Seminar bietet die Gelegenheit, sich einen Einblick in die aktuelle Situation des Religionsunterrichts in Deutschland zu verschaffen. Die verschiedenen rechtlichen, institutionellen und praktischen Voraussetzungen und Bedingungen des Religionsunterrichts werden erörtert. Erarbeitet werden ferner historische und gegenwärtige Konzepte zum Religionsunterricht. Die Studierenden sollen dabei die Fähigkeit entwickeln, in der Vielzahl der Theorieansätze einen eigenen Standpunkt zu beziehen.

**Literaturhinweise:**

Adam, G.; Lachmann, R. (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium. Göttingen. 5., neubearb. Aufl. 1997. - Lämmermann, G.: Grundriss der Religionsdidaktik. Stuttgart; Berlin; Köln. 2., durchges. und erg. Aufl. 1998. - Grethlein, Chr.: Fachdidaktik Religion. Göttingen 2005.

**Bemerkungen:**

Fremdschein möglich. Es ist mit einer vierstündigen Vor- und Nacharbeitszeit zu rechnen. Die Vorbesprechung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar.

# INSTITUT FÜR LITURGIWISSENSCHAFT DER VELKD BEI DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

## **Siddur und Agende - Beziehungen zwischen jüdischem und christlichem Gottesdienst 01017070**

Mildenberger, Irene;  
Arndt, Timotheus

K/ D, MHF, MNF, RP/  
2 SWS /

Mi 13.30-15.00  
412

### **Inhalt:**

In der neuesten liturgiewissenschaftlichen Diskussion ist deutlich geworden, dass nicht einfach "der christliche Gottesdienst ... in den Anfängen vieles aus den Traditionen der jüdischen Hausgottesdienste und der Synagoge geschöpft" hat (so das Evangelische Gottesdienstbuch, S. 16). Wenn wir jüdischen und christlichen Gottesdienst nebeneinander betrachten, müssen wir vielmehr davon ausgehen, dass beide sich aus einer gemeinsamen Wurzel entwickelt haben. Auch im Laufe der weiteren Geschichte gab es immer wieder wechselweise Beeinflussungen.

Die Veranstaltung wird ausgehen vom Siddur, dem jüdischen Gebetbuch, und von da aus auch den christlichen Gottesdienst in den Blick nehmen. Dabei ist jeweils nach Beziehungen, Parallelen und Abhängigkeiten zu fragen, so z. B. zwischen Kedescha und Sanctus, Achtzehnbittegebet und Vaterunser, Birkat Hamazon und Eucharistiegebet.

### **Literaturhinweise:**

Unter den vielen jüdischen Gebetbuchausgaben seien der Sidur Sefat Emet und der Siddur Schma Kolenu genannt. - Böckler, A.: Jüdischer Gottesdienst. Wesen und Struktur, Berlin 2002. - Gerhards, A., Doeker, A., Ebenbauer, P.: Identität durch Gebet. zur gemeinschaftsbildenden Funktion institutionalisierten Betens in Judentum und Christentum, Paderborn u.a. 2003. - Gerhards, A., Henrix, H.H.: Dialog oder Monolog? Zur liturgischen Beziehung zwischen Judentum und Christentum, Freiburg 2004 (Quaestiones Disputatae 208).

**Bemerkungen:**

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht. Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitten wir um Rücksprache.

**Bestattung  
01017006**

Ratzmann, Wolfgang  
und Autorenkollektiv

OS/ Aufbaustudiengang Liturgiewissenschaft/ 8.11.-10.11.07  
2 SWS /

**Inhalt:**

In einer Stadt wie Leipzig werden längst nicht mehr alle Kirchenmitglieder nach ihrem Tod christlich bestattet, oft weil ihre Angehörigen keinerlei Kontakt zur Kirche mehr haben. Die Zahl der Bestattungen ohne Trauerfeier und der anonymen Beisetzungen nimmt zu. Doch bleibt der achtungsvolle Umgang mit den Toten quer durch Zeiten, Religionen und Kulturen ein hoher Wert, er ist auch heute ein Anspruch an die Gesellschaft.

Das Seminar wird sich u. a. mit christlichen Totenliturgien verschiedener Zeiten und Konfessionen beschäftigen, aber auch die aktuelle Situation mit ihrer Vielfalt von Bestattungsformen und -riten in den Blick nehmen. Ein genauer Seminarplan mit ausführlicher Literaturliste und Referatsthemen steht ab Ende Juli 2007 zur Verfügung.

**Literaturhinweise:**

Kaczynski, R.: Sterbe- und Begräbnisliturgie, GdK 8, Regensburg 1984, 191-232. - Jordahn, O., Winkler, E.: Die Bestattung, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 531-550. - Wissmann, H. u.a.: Art. Bestattung, TRE Bd. 5, 1980, 730-757. - Gerhards, A., Kranemann, B. (Hg.): Christliche Begräbnisliturgie und säkulare Gesellschaft, Leipzig 2002 (Erfurter Theologische Schriften 30). - Tote begraben und Trauernde trösten. Bestattungskultur im Wandel aus katholischer Sicht, Bonn 2005 (Die deutschen Bischöfe 81). - Grünwaldt, K., Hahn, u.: Vom christlichen Umgang mit dem Tod. Beiträge zur Trauerbegleitung und Bestattungskultur, Hannover 2004.

**Bemerkungen:**

Das Blockseminar findet in der Zeit vom 8.11.2007, 15.00 Uhr bis 10.11.2007, 13.00 Uhr im Dominikanerkloster in Leipzig-Wahren statt. Es ist Teil des Aufbaustudienganges Liturgiewissenschaft. Neben den Studierenden des Aufbaustudienganges und Promovend/inn/en der Praktischen Theologie können weitere Interessenten nach persönlicher Rücksprache teilnehmen.

## **Liturgisches Handeln** **01017017**

Mildenberger, Irene

Ü/  
2 SWS /

D/

Do 13.30-15.00  
505

### **Inhalt:**

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes.

Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Im Anschluss an diese Übung kann der Schein "Liturgisches Singen" mit einer Prüfung erworben werden.

### **Literaturhinweise:**

Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459. - Ein Evangelisches Zeremoniale. Liturgie vorbereiten - Liturgie gestalten - Liturgie verantworten, hg. vom Zeremoniale-Ausschuss der Liturgischen Konferenz, Gütersloh 2004.

### **Bemerkungen:**

Maximal 8 Teilnehmende, Notenkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Übung findet im Liturgiewissenschaftlichen Institut, Otto-Schill-Str.2, Raum 505, statt, einige Male wird sie in verschiedene Kirchen verlegt.

# LEKTORAT FÜR ALTE SPRACHEN

## Griechisch I a 01018009

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/  
8 SWS /

Di	11.15-12.45
Mi	11.15-12.45
Do	11.15-12.45
Fr	9.15-10.45

### Inhalt:

Dieser Kurs, der im ersten Semester anhand des Lehrbuches Grundkenntnisse der altgriechischen Sprache vermittelt, führt über zwei Semester zum Graecum im Herbst 2008.

### Literaturhinweise:

Elliger, Winfried u.a.: Kantharos. Lese- und Arbeitsbuch. Stuttgart, 1994ff - HELLAS. Grammatik. Hrsg. v. Fr. Major. 2. Aufl. Bamberg, 2005ff

### Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung ist ausschließlich für Theologiestudierende im Diplomstudiengang und Studiengang Kirchliches Examen geöffnet und schließt einen Intensivkurs (30 Std.) vor dem Graecum im Sept./Okt. 2008 ein

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 8 Stunden.

## Griechisch I b 01018019

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF/  
8 SWS /

Mo	13.30-15.00
Di	13.30-15.00
Mi	9.15-10.45
Do	9.15-10.45

### Inhalt:

Dieser Kurs, der im ersten Semester anhand eines Lehrbuches Grundkenntnisse der

altgriechischen Sprache vermittelt, führt über zwei Semester zum Graecum im Juli 2008.

**Literaturhinweise:**

Habenstein, E. u. Röttger, G.: Griechische Sprachlehre. Nachdruck, Halle, 1984 (nur in der Bibliothek ausleihbar). Weiteres wird zu Kursbeginn bekanntgegeben.

**Bemerkungen:**

Die Lehrveranstaltung steht Studierenden aller Fakultäten offen und schließt einen Intensivkurs (30 Std.) Ende März 2008 ein.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 8 Stunden. Lernen Sie bitte vor Kursbeginn das griechische Alphabet einschließlich der Akzente.

**Hebräisch I a**  
**01018029**

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/  
4 SWS /

Di 9.15-10.45  
Do 13.30-15.00

BASQ-H1 (SQ1)

**Inhalt:**

In diesem Kurs werden Grundlagen der althebräischen Formen- und Satzlehre erarbeitet.

**Literaturhinweise:**

Jenni, E.: Lehrbuch der hebräischen Sprache. Basel, 1981. - Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. -

Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962.

**Bemerkungen:**

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im Febr./März 2008 ein.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Std.

## **Hebräisch I b** **01018039**

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/  
4 SWS /

Mi 15.15-16.45  
Fr 11.15-12.45

01-BASQ-H1 (SQ1)

### **Inhalt:**

In diesem Kurs werden Grundlagen der althebräischen Formen- und Satzlehre erarbeitet.

### **Literaturhinweise:**

Jenni, E.: Lehrbuch der hebräischen Sprache. Basel, 1981. - Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962

### **Bemerkungen:**

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im Febr./März 2008 ein.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Std.

## **Latein I a** **01018049**

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF/  
8 SWS /

Mo 15.15-16.45  
Di 11.15-12.45  
Mi 11.15-12.45  
Do 11.15-12.45

01-GTC-BASQ-L1

### **Inhalt:**

Der Kurs vermittelt Grundlagen der lateinischen Formen- und Satzlehre und führt über zwei Semester zum Latinum im Juli oder Okt. 2008 (vor Semesterbeginn).

### **Literaturhinweise:**

Wird zu Beginn bekanntgegeben.

### **Bemerkungen:**

Die deutsche Grammatik (Satzglieder, Wortarten etc.) sollte jedem Teilnehmer bekannt sein. Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs im März 2007 nach einem gesonderten Plan ein.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 8 Stunden.

**Latein Ib (i)**  
**01018059**

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/  
6 SWS /

Mo	17.00-18.30
Di	15.15-16.45
Do	7.30-9.00

**Inhalt:**

Es gelten dieselben Hinweise wie bei Latein I a. Der Intensivkurs wird umfangreicher sein.

**Bemerkungen:**

Die Lehrveranstaltung wird vorrangig für Studierende in den modularisierten Studiengängen angeboten und schließt einen 3wöchigen Intensivkurs voraussichtlich im März 2008 ein.

Im SS 2008 wird dieser Kurs von Dr. Streibert weiter geführt.

**Neutestamentliches Griechisch I**  
**01018069**

Streibert, Christian

SK/ RP (Gym)/  
4 SWS /

Di	15.15-16.45
Do	15.15-16.45

01-GTC-BASQ-Gym

**Inhalt:**

Dieser Kurs führt über zwei Semester zur Lektüre neutestamentlicher Texte und schließt mit der Prüfung (Griechischkenntnisse) im Sept. 2008 ab.

**Literaturhinweise:**

Schoch, Reto: Griechischer Lehrgang zum Neuen Testament. Tübingen, 2000 (UTB 2140).

**Bemerkungen:**

Im SS 08 wird dieser Kurs von Frau Hassenrück weitergeführt.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Stunden



# ANGEBOTE ANDERER FAKULTÄTEN

## **Juristenfakultät**

Bitte erkundigen Sie sich an der Juristischen Fakultät direkt nach für Theologiestudierende geeigneten Lehrveranstaltungen!

## **Institut für Philosophie**

### **Geschichte der Philosophie**

**716040767**

**V**

Stekeler-Weithofer,  
Pirmin

Mo 19.00-20.30  
Städt. Kaufhaus R 2-11

### **Einführung in Ernst Blochs**

### **Hoffnungsphilosophie II**

**716040703**

**ProS**

Caysa, Volker  
(Köngernheim)

Mo 11.15-12.45  
Brühl R 905

### **Abaelard**

**716040706**

**ProS**

Kater, Thomas

Mo 15.15-16.45  
Brühl R 905

**Donnicus Gundissalinus:  
De divisone philosophiae“  
716040709  
ProS**

Kater, Thomas

Do 9.15-10.45  
Brühl R 902

**Thomas von Aquin über die  
menschliche Freiheit  
716040724  
ProS**

Wendt, Thomas

Di 9.15-10.45  
Brühl R 905

**Religion und Mythos: Schelling  
716040728  
HS**

Dietzsch, Steffen  
(Berlin)

Fr 13.15-14.45

**Sprachphilosophie und Ökonomie:  
Ausgewählte Texte  
716040732  
HS**

Kloss, Oliver  
(L)

Mi 13.15-14.45  
Brühl R 823

**Griffin, Well-Being**  
**716040734**  
**HS**

Lübbe, Weyma

Di 9.15-10.45  
Brühl 902

**Spinoza: Ethik**  
**716040744**  
**HS**

Psarros, Nikolaos

Di 11.15-12.45  
GWZ R 2116

**Die Seele**  
**716040745**  
**HS**

Psarros, Nikolaos

Mi 9.15-10.45  
GWZ R 4115

**Aristoteles: Metaphysik II**  
**716040752**  
**HS**

Tegtmeyer, Henning

Do 11.15-12.45  
Brühl R 812

**Religionswissenschaftliches Institut**

Bitte erkundigen Sie sich im Religionswissenschaftlichen Institut direkt nach für Theologiestudierende geeigneten Lehrveranstaltungen!

**Sprechgestaltung für Theologen**  
**01019017**

Lemke, Sigrun

SK/D  
2 SWS /

Mo 12.15-13.45

**Nächstes Angebot: SS 2008**  
Städtisches Kaufhaus

**Inhalt:**

Schwerpunkte der Übung bilden die Befähigung zu sach- und sozialbezogener Gesprächs- und Rederhetorik sowie zu text- und hörererorientiertem Vorlesen. Angestrebt wird die Erhöhung der individuellen stimmlich-sprecherischen Belastbarkeit, Wirksamkeit und Ausdrucksfähigkeit, um den spezifischen kommunikativen Anforderungen des Berufes gerecht werden zu können.

**Bemerkungen:**

Diese Lehrveranstaltung wird vom Institut für Germanistik alle 3 Semester angeboten. Im Studentensekretariat/Prüfungsamt der Theologischen Fakultät (Zimmer 305) kann sich für die Lehrveranstaltung im SS 2008 in eine Liste eingetragen werden.

**Fachsprachenzentrum**

**Englisch für Theologen**

Middell, Gudrun

Do

(bitte Aushänge beachten)

Ü/D, MHF, MNF, RP/

**Inhalt:**

Die fachsprachliche Übung beinhaltet:

- Lesen und Diskussion von Fach- und Bibeltexten (Textvergleich):  
King James Version und Revised Standard Version)
- Hörverstehen von Ton- und Videoaufzeichnungen
- Diskussion von fachspezifischen Themen

### **III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN**

#### **1. Adressen/Sprechzeiten**

##### **a) Postanschrift:**

**Universität Leipzig  
Ritterstr. 26  
04109 Leipzig  
Postfach 100920  
04009 Leipzig**

**Tel.: (0341) 97 108  
Telefax: (0341) 9730099  
Telex: 31 1153 uni d**

##### **b) Rektorat und Verwaltung**

**Rektor: Prof. Dr. Franz Häuser  
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig  
1. OG, Zimmer 108,  
Tel.: (0341) 9730000**

**Prorektor für  
Lehre und Studium: Professor Dr. Wolfgang Fach  
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig  
2. OG, Zimmer 208  
Tel.: (0341) 9730010**

**Prorektor für  
strukturelle Entwicklung: Prof. Dr. Robert Holländer  
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig  
2. OG, Zimmer 218  
Tel.: (0341) 9730040**

**Prorektor für Forschung: Prof. Dr. Martin Schlegel  
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig  
3. OG, Zimmer 314  
Tel.: (0341) 9730020**

**Kanzler: Dr. jur. Frank Nolden  
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig  
2. OG, Zimmer 212  
Tel.: (0341) 9730100**

**Sprechzeiten jeweils nach Vereinbarung.**

Studentenrat: Studentensprecher/in  
Liebigstr. 27a, 04103 Leipzig  
Tel.: (0341) 9737850  
e-mail: sp@stura.uni-leipzig.de  
www.stura.uni-leipzig.de

Studentensekretariat: Leiter: Dr. Klaus Dietz  
Goethestr. 6, Zi. 028  
Tel.: (0341) 9732003

**Sprechzeiten:** **Di 9.00-12.00, 13.00-17.00 Uhr**  
**Do 9.00-11.00, 13.00-15.00 Uhr**  
**Fr 9.00-12.00 Uhr**

- Immatrikulation, Studienortwechsel  
Zi. 030  
Tel.: (0341) 9732/012/013/014/015

- Rückmeldungen, Exmatrikulation  
Zi. 009 und 030  
Tel.: (0341) 9732017

- Studiengangwechsel  
Zi 420  
Tel.: (0341) 9732016

Akad. Auslandsamt: Leiter: Dr. Svend Poller  
Goethestr. 6, Zi. 423  
Tel.: (0341) 9732020

**Sprechzeiten:** **Di 9.00-11.00, 13.00-17.00 Uhr**  
**Do 13.00-15.00**  
**Fr 9.00-11.00**

Zentrale Studienberatung: Leiter: Dr. Solvejg Rhinow  
Goethestr. 6, Erdg.  
Tel.: (0341) 9732005

**Sprechzeiten:** **Di 9.00-12.00, 13.00-17.00 Uhr**  
**Do 9.00-11.00, 13.00-15.00 Uhr**  
**Fr 9.00-12.00 Uhr**

### **c) Evangelisches Studienhaus e.V.**

Wohnen für Studierende: Evang. Studienhaus Leipzig

Internetadresse: [www.ev-studienhaus-leipzig.de](http://www.ev-studienhaus-leipzig.de)  
Postanschrift: z. Hdn. des Studieninspektors  
Herrn Christoph Grunow  
(priv. 211 35 84)  
Sommerfelder Str. 20  
04299 Leipzig  
Tel: (0341) 8 61 05 52 - 554  
Fax: (0341) 8 61 05 56

#### **d) Studentenwerk**

Postanschrift: Studentenwerk Leipzig  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Goethestr. 6, PF 100928  
04009 Leipzig  
Tel.: (0341) 9 65 95  
Telefax: 9 65 96 84

Rechnungswesen: Leiter: Gabriele Hardtmann  
Goethestr. 6, Zi. 215  
Tel.: (0341) 9 65 96 66  
Hauptkasse Zi 205  
Tel.: (0341) 9 65 96 11

Amt für Ausbildungs-  
förderung (BaföG): Leiter: Hartmut Koch  
Goethestr. 6, Zi. 116  
Tel.: (0341) 9 65 97 10

Sprechzeiten: Di 13.00-18.00 Uhr  
Do 9.00-11.00 Uhr

Studentisches Wohnen: Leiterin: Sylvia Groffik  
Goethestr. 6, Zi. 331  
Tel.: (0341) 9 65 98 10

Sprechzeiten Di 9.00-11.30, 13.00-17.00 Uhr  
Do 9.00-11.00, 13.00-15.00 Uhr  
Fr 9.00-12.00 Uhr

Jobvermittlung: [www.studentenwerk-leipzig.de/jobs](http://www.studentenwerk-leipzig.de/jobs)  
Goethestr. 6, Erdg.  
Tel.: (0341) 9 65 96 30

Sprechzeiten: Mo 7.30-12.00, 13.00-15.00 Uhr  
Di 7.30-12.00, 13.00-17.00 Uhr

Mi 7.30-12.00, 13.00-15.00 Uhr  
Do 7.30-12.00, 13.00-15.00 Uhr  
Fr 7.30-12.00 Uhr

Kinderladen: Das Studentenwerk betreibt einen **Kinderladen**. Hier werden Kinder von Studierenden im Alter von 8 Wochen bis 6 Jahren stundenweise betreut. Die Betreuung der Kinder sollte auf 1 Semester begrenzt sein.  
Tel.: (0341) 9737915

Öffnungszeiten: bitte per e-mail oder telefonisch erfragen

Sozialberatung: Frau Regina Engelhardt  
Goethestr. 6, Zimmer 120  
Tel.: (0341) 9659809  
engelhardt@studentenwerk-leipzig.de

### **e) Studien- und Promotionsförderung**

Die Begabtenförderungswerke der Bundesrepublik Deutschland haben die Aufgabe, besonders befähigte Studenten und Doktoranden zu fördern. Die Werke sind überregional tätig und vertreten auch weltanschauliche Richtungen.

Alle Begabtenförderungswerke vergeben Stipendien. Dabei erfolgt die Förderung nach einheitlich verbindlichen Richtlinien des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft. Die Stipendien werden als nicht rückzahlbare Zuschüsse gezahlt. Sie umfassen:

- Studienstipendien  
**familien- und einkommensabhängig**  
**Büchergeld (einkommensunabhängig)**
- Promotionsstipendien  
**(einkommensabhängig)**

Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt allein durch die Begabtenförderungswerke aufgrund eigener Kriterien.

Nähere Auskünfte sind zu erhalten im

Dezernat 2, Goethestr. 6  
04109 Leipzig,  
Sachgebiet Akademische Angelegenheiten,



Tel.: (0341) 9732009  
und Zentrale Studienberatung  
Tel.: (0341) 9732044/45  
sowie bei den Begabtenförderungswerken selbst unter folgenden Adres-  
sen:

Evangelische Studienstiftung e.V.  
(für ev. Bewerber) Haus Villigst, Iserloher Str. 25  
58239 Schwerte Tel.: (02304) 755-196

Friedrich-Ebert-Stiftung  
(SPD-nahestehend) Godesberger Allee 149  
53175 Bonn Tel.: (0228) 8830  
Büro Leipzig: Burgplatz 3  
04109 Leipzig Tel.: (0341) 9602431

Friedrich-Naumann-Stiftung  
(FDP-nahestehend) Wissenschaftliche Dienste und  
Begabtenförderung  
Karl-Marx-Str. 2  
14482 Potsdam Tel.: (0331) 70190

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.  
(CSU-nahestehend) Lazarettstr. 33, PF 190846  
80636 München Tel.: (089) 1258401  
Büro Leipzig: Talstr. 27  
04103 Leipzig Tel.: (0341) 9602384

Hans-Böckler-Stiftung  
(Stiftung des Deutschen Hans-Böckler-Straße 39  
Gewerkschaftsbundes) 40476 Düsseldorf Tel.: (0211) 7778-0

Konrad-Adenauer-Stiftung  
für politische Bildung und Studienförderung e.V.  
(CDU-nahestehend) Rathausallee 12  
53757 Sankt Augustin  
Tel.: (02241) 246310  
Büro Leipzig: Königstr. 23  
01097 Dresden Tel.: (0351) 563466-10

Heinrich-Böll-Stiftung e.V. Studienwerk  
(Bündnis 90/  
Die Grünen nahestehend) Rosenthaler Straße 40/41  
10178 Berlin Tel.: (030) 28534-0

Studienstiftung des deutschen Volkes  
Ahrstr. 41  
53175 Bonn Tel.: (0228) 82096-0

Stiftung der Deutschen Wirtschaft  
(im Haus der Deutschen Wirtschaft)  
Studienförderwerk Klaus Murmann  
Breite Straße 29  
10178 Berlin Tel.: (030) 2033-1540

## **f) Studentische Gremien**

### **SETh - Studierendenrat Evangelische Theologie**

Der Studierendenrat Evangelische Theologie ist die Interessenvertretung der Studierenden der Ev. Theologie in der Bundesrepublik Deutschland. Ihm gehören Vertreterinnen und Vertreter aller landeskirchlichen Konvente und aller Fachschaften der Fachbereiche Ev. Theologie der Hochschulen an. Die Delegierten treffen sich dreimal im Jahr zu einer Vollversammlung.

Seine Ziele sind:

- Austausch von Interessen und Erfahrungen mit anderen Konventen/Fachschaften
- Kontakt und Zusammenarbeit mit den studentischen Vertreterinnen und Vertretern in der Gemischten Kommission für die Reform des Theologiestudiums
- Kontakt und Zusammenarbeit mit der Interessenvertretung der Studierenden der Katholischen Theologie (AGT) und Interessenvertretungen von Studierenden im Ausland
- Überregionale Arbeit zu besonderen Themen, zum Beispiel Lehramtsstudium oder Unistreik
- Öffentliche Stellungnahmen zu aktuellen (kirchen- und hochschul-) politischen Themen.

SETh - Wo gibt es mehr Infos?  
Bei den Fachschaften und Konventen!  
Außerdem auf der SETH-Internet-Seite:

<http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~jh2/Seth/index.html>  
oder bei Astrid Eichhorn (Leitendes Gremium):  
Glücksburger Str. 37 II, 44799 Bochum, 0234/771108

Eure Anregungen, Vorschläge, Wünsche, Ideen, Kritiken und Anliegen sind immer erwünscht und natürlich seid Ihr herzlich zu einer unserer Tagungen eingeladen!  
Deshalb: einfach nachfragen!

### **Konvent der sächsischen Theologiestudentinnen und Theologiestudenten in Leipzig**

Am 24. Januar 1996 hat sich in Leipzig der „Konvent der sächsischen Theologiestudentinnen und Theologiestudenten in Leipzig“ gegründet. Mitglieder des Konventes sind die Theologiestudierenden, die der Sächsischen Landeskirche angehören und in Leipzig studieren. Aufgabe des Konvents ist es, den Kontakt der Studierenden sowohl untereinander als auch zur Landeskirche Sachsens zu pflegen.

Aktuelle Informationen (auch die Namen und Anschriften der gewählten Sprecher) sind über Aushang in der Fakultät oder über die Internetadresse:

**<http://www.sachsenkonvent.de>**

zu erfahren.

Außerdem ist der Konvent über folgende e-mail-Anschrift zu erreichen:

e-mail: **[webmaster@sachsenkonvent.de](mailto:webmaster@sachsenkonvent.de)**

### **g) Studentengemeinden**

Die Evangelische Studentengemeinde (ESG) und die Katholische Studentengemeinde (KSG) bieten ein gemeinsam herausgegebenes Programm mit Gottesdiensten, Vorträgen, Arbeitskreisen, Festen und Feiern für alle Studierenden in Leipzig an.

#### **Evangelische Studentengemeinde**

In der ESG ist donnerstags Vortragsabend mit anschließendem Gespräch. Möglichkeiten des gemeinsamen Engagements gibt es in Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen.

Sonntagabend findet während der Vorlesungszeit in 14tägigem Wechsel 18.30 Uhr eine Andacht bzw. ein Gottesdienst und anschließend gemeinsames Abendbrot statt.

Evangelische Studentengemeinde Leipzig  
Alfred-Kästner-Str. 11  
04275 Leipzig Tel.: (0341) 3913620

Studentenpfarrer: Frank Martin

### **Katholische Studentengemeinde**

In der KSG treffen sich die Studenten mittwochs zum Gemeindeabend mit Vortrag, anschließendem Gespräch zum Thema und gemütlichem Treff.

Dieser Abend beginnt 18.30 Uhr mit dem gemeinsamen Abendbrot am Floßplatz 32 in den Räumen der Gemeinde in der 2. Etage.

Katholische Studentengemeinde Leipzig  
Floßplatz 32  
04107 Leipzig Tel.: (0341) 2130550  
[ksg@ksg-leipzig.de](mailto:ksg@ksg-leipzig.de)  
[www.ksg-leipzig.de](http://www.ksg-leipzig.de)

Studentenpfarrer: Dr. Markus Lubber SJ

### **Studentenmission in Deutschland (SMD)**

Die SMD möchte Menschen aller Altersgruppen zu einem glaubwürdigen Christsein motivieren, das sich intellektuellen Herausforderungen stellt und alle Lebensbereiche bestimmt - Studium und Freizeit, Denken und Handeln, Sonntag und Alltag.

Die Hochschul-SMD Leipzig trifft sich jeden zweiten Mittwoch 19.30 Uhr in der Bernhard-Göring-Str. 20 (Baptistengemeinde).

Wenn Du Lust hast mehr zu erfahren, dann sei unser Gast und komm' einfach vorbei.

Wir freuen uns auf Dich!

[www.leipzig.smd.org](http://www.leipzig.smd.org)

## **h) Studienmöglichkeiten im Ausland und Internationale**

### **Kontakte**

#### **Studienmöglichkeiten im Ausland:**

Im Rahmen des Erasmus-Programms besteht die Möglichkeit an folgenden europäischen Universitäten Theologie zu studieren:

1. Åbo, Finnland
2. Oslo, Norwegen
3. Cheltenham, Großbritannien
4. Utrecht, Niederlande
5. Amsterdam, Niederlande
6. Prag , Tschechien
7. Basel, Schweiz
8. Cluj / Klausenburg, Rumänien

Ansprechpartner ist Herr Professor Jens Schröter.

Tel.: (0341) 97 35 420

E-mail: schroetj@rz.uni-leipzig.de

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, am Lutheran Theological Seminary in Philadelphia, USA, zu studieren.

Nähere Auskunft darüber erteilt Herr Professor Helmut Hanisch.

Tel.: (0341) 97 35 470

E-mail: hanisch@uni-leipzig.de

#### **Internationale Kontakte:**

**„Erfahrungsaustausch setzt Reden voraus – miteinander statt übereinander.“** (Ernst Ulrich von Weizsäcker); und genau das möchte das Queen's Committee auf internationalem Niveau ermöglichen.

Gelegenheit dazu bietet sich im Austausch mit dem ökumenischen Queen's College in Birmingham, der bereits seit 1982 besteht und somit schon damals Leipziger Studierenden die Möglichkeit gab, das „kapitalistische Ausland“ zu bereisen. Auch die Städtepartnerschaft Birmingham - Leipzig geht auf dieses Programm zurück, das alle zwei Jahre eine Gruppe von bis zu 8 Studierenden nach England führt und es dazwischen ebenso vielen britischen Theologie-Studenten ermöglicht, Deutschland zu besuchen. Die Themen, die bisher dabei behandelt wurden, ebenso wie die Begegnung untereinander brachten manche Kommilitonen sogar dazu, in Birmingham zu studieren.



Wer Interesse an dieser Partnerschaft, an englischer Kultur und ökumenischen Kontakten hat, gern Englisch spricht (bzw. seine Aussprache

verbessern möchte), und immer schon Birmingham besuchen wollte, sollte sich unbedingt bei uns melden; sowohl um dieses Austauschprogramm fortzuführen, als auch um weitere zu installieren.

Schreibt an das **Queen's Committee** unter: [queenscommittee-leipzig@gmx.de](mailto:queenscommittee-leipzig@gmx.de)

## **2. Leipziger Universitätsgottesdienste**

Als am 30. Mai 1968 die Universitätskirche St. Pauli gesprengt wurde, verlor Leipzig auch das Gotteshaus, in dem jeden Sonntag die Universitätsgottesdienste stattfanden. Traditionell predigten in diesen Gottesdiensten die Professoren der Theologischen Fakultät, wobei das Amt des Ersten und Zweiten Universitätspredigers jeweils die Lehrstuhlinhaber für Systematische und Praktische Theologie innehatten.

Von 1968 bis 1992 fanden „Akademische Gottesdienste“ der Theologischen Fakultät in der Nikolaikirche statt.

Seit 1992 gibt es wieder die Universitätsgottesdienste. Prof. Dr. Ernst Heinz Amberg, damaliger Lehrstuhlinhaber für Systematische Theologie, wurde zum Ersten Universitätsprediger, Herr Prof. Arvid Gast 1993 zum Universitätsorganisten berufen. In regelmäßigen Abständen wirkt auch der Universitätschor bei der Ausgestaltung der Gottesdienste mit. Von 1995 bis Anfang Oktober 1998 war Herr Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann als Erster Universitätsprediger berufen. Mit dem Wintersemester 1998/99 folgte ihm Herr Prof. Dr. Martin Petzoldt. Das Amt des zweiten Universitätspredigers übernahm Herr Professor Dr. Jürgen Ziemer. Zum Wintersemester 2003/2004 folgte ihm in dieser Funktion Herr Prof. Dr. Rüdiger Lux. Universitätsorganist ist seit dem Herbst 2004 Herr Professor Dr. Christoph Krummacher.

Sie, als Studierende der Theologischen Fakultät, haben hier die Möglichkeit, „Ihre“ Professoren als Verkündiger des Wortes Gottes zu erleben. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

### **3. Förderverein der Theologischen Fakultät Leipzig e.V.**

#### **Der Verein**

Seit Januar 2005 gibt es den Förderverein der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig. Er hat sich (laut Satzung) zum Ziel gesetzt, die Theologische Fakultät zu fördern *"durch Beschaffung von Mitteln für die Theologische Fakultät zugunsten ihrer sachlichen und personellen Ausstattung, durch Unterstützung von Aktivitäten der Theologischen Fakultät Leipzig in der universitären, gesellschaftlichen und kirchlichen Öffentlichkeit und durch Unterstützung von interdisziplinären Projekten innerhalb und außerhalb der Theologischen Fakultät"*.

Weitere Informationen im Internet: [www.uni-leipzig.de/Theologische Fakultät](http://www.uni-leipzig.de/Theologische_Fakultät)

**Vorsitzender: Professor (emer.) Dr. Ulrich Kühn**

#### **Kontakt**

Förderverein der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig e.V.

Otto-Schill-Str. 2

04109 Leipzig

Tel.: 0341-9735400

Fax.: 0341-9735499

[dekanat@theologie.uni-leipzig.de](mailto:dekanat@theologie.uni-leipzig.de)



## **4. Bibliotheken in Leipzig**

### **a) Universitätsbibliothek**

Die Universitätsbibliothek Leipzig konnte 1993 ihr 450-jähriges Bestehen feiern. In allen Bereichen sind dort ca. 4 Mio Bände gesammelt. Die 1992 begonnenen Sanierungsarbeiten wurden 2002 abgeschlossen, so dass die Bibliothek in alter neuer Schönheit wieder arbeitsfähig ist.

Wegen der dezentralen Lage der einzelnen Fakultäten und Institute gibt es in Leipzig neben der Hauptbibliothek noch ca. 50 Zweigstellen der Universitätsbibliothek mit z. T. fachspezifischen Bücherbeständen. Durch die Angliederung früher eigenständiger Hoch- und Fachschulen mit deren Bibliotheken kamen weitere Standorte dazu.

Für Theologiestudierende interessant dürften sein:

#### Bibliotheca Albertina Hauptgebäude

Beethovenstr. 6

04107 Leipzig Tel.: (0341)97 30585

Oder (0341)97 30577

Öffnungszeiten: Ausleihe: Mo-Fr 10.00-19.00; Sa 10.00-16.00

Freihand: Mo-Fr 9.00-22.00; Sa 10.00-19.00

#### Zweigstelle Theologie

Dittrichring 1

04109 Leipzig Tel.: (0341) 97 30695

Öffnungszeiten:

Lesesaal Mo-Fr 9.00-20.30

Ausleihe: Mo-Fr 9.00-12.00 und 13.00-18.00

In der Vorlesungspause gelten u. U. veränderte Öffnungszeiten. Bitte beachten Sie die Aushänge in der Bibliothek und die Informationen im Internet.

#### Präsenzbibliothek des Liturgiewissenschaftlichen Institutes der VELKD bei der Theologischen Fakultät Leipzig

Otto-Schill-Str. 2

04109 Leipzig Tel: (0341) 9735480

Öffnungszeiten: Mo –Do 9.00-16.00; Fr. 9.00-13.00

### **b) Die Deutsche Bibliothek, Deutsche Bücherei Leipzig**

Die Deutsche Bücherei (DB) wurde 1912 als Sammelstelle für das gesamte deutschsprachige Schrifttum gegründet. Trotz Kriegsverlusten, den Be-

schaffungsschwierigkeiten nach 1945 und dem Parallelunternehmen der Deutschen Bibliothek in Frankfurt/M., ist sie auch heute noch mit über 25 Millionen Bänden die größte Bibliothek Deutschlands. Da es sich hier um eine Präsenzbibliothek handelt, bedeutet das, dass dort entlehene Bücher nur in den jeweiligen Lesesälen benutzt werden, jedoch nicht mit nach Hause genommen werden dürfen.

Im Gebäude der DB befindet sich außerdem das Deutsche Buch- und Schriftmuseum.

Deutsche Bücherei

Deutscher Platz

04103 Leipzig Tel.: (0341) 22710

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00-22.00 Uhr; Sa 9.00-18.00 Uhr

## **4. Leipzig als Kulturstadt**

Wenn Sie sich für Leipzig als Studienort entschieden haben, erwartet Sie ein reiches kulturelles Angebot, das an Vielfältigkeit und Qualität kaum zu überbieten ist. So klangvolle Namen wie das Gewandhausorchester oder die Oper Leipzig stehen für viele andere Einrichtungen. Die Angebote finden Sie unter:

[www.leipzig-kennen.de](http://www.leipzig-kennen.de)

[www.leipzig-online.de](http://www.leipzig-online.de)

[www.leipzig-life.de](http://www.leipzig-life.de)

[www.leipzig-plus.de](http://www.leipzig-plus.de)

<http://www.leipzig-life.de>

Unter diesen Homepages finden Sie auch Interessantes und Wissenswertes über Leipzig.

## **5. Weitere Informationen und Anschriften**

Alle, die Interesse an einem Studium an der Universität Leipzig haben, können beim Studentensekretariat der Uni, **Goethestr. 6, 04109 Leipzig**, die Broschüre: „Studieren in Leipzig“ mit vielen weiteren Adressen und Tipps kostenlos erhalten.

Ebenfalls unter dieser Adresse sind die **Formalitäten für die Einschreibung** ins Studium zu regeln. Das ist entweder auf dem Postweg (Einschreibanträge können per frankiertem Rückumschlag - A5) angefordert werden oder über das Internet, [www.uni-leipzig.de/stud/allgemei.htm](http://www.uni-leipzig.de/stud/allgemei.htm), ausgedruckt werden Die Bewerbungstermine für Theologie als nichtlimitierten Studiengang (nicht 01-GTC-BA bzw. 01-LER-BA und Mater- bitte informieren Sie sich auf den Internetseiten: [www.uni-leipzig.de](http://www.uni-leipzig.de)) liegen wie folgt:

zum Wintersemester: 01. 06. – 15. 09.

zum Sommersemester: 01. 12.-15. 03.

Für Bewerberinnen und Bewerber aus dem **Ausland** gelten besondere Bedingungen und Termine, die unter o.g. Postanschrift oder der Internet-Adresse: [www.uni-leipzig.de/aaa/](http://www.uni-leipzig.de/aaa/) abgefragt werden können. (Telefon: 0341/97 32 020; E-Mail [aaa@rz.uni-leipzig.de](mailto:aaa@rz.uni-leipzig.de))

Seniorinnen und Senioren oder andere an den Lehrveranstaltungen der Theologischen Fakultät interessierte Personen können die Formalitäten für die Teilnahme an diesen unter der Adresse: Stabsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium, Augustusplatz 10/11, 04109 Leipzig, regeln. (Telefon: 0341/97 30 050; E-Mail [Weiterbildung@rz.uni-leipzig.de](mailto>Weiterbildung@rz.uni-leipzig.de)).

Das Vorlesungsverzeichnis der Universität mit den Lehrangeboten sämtlicher Einrichtungen, vielen Informationen zur Universität und zu den Studienmöglichkeiten ist im Internet unter [www.uni-leipzig.de](http://www.uni-leipzig.de) abzurufen.

Für Informationen zum Theologie-, Magister- und Lehramtstudium Evangelische Theologie stehen Ihnen das Studentensekretariat und die Studienfachberater der Fakultät (siehe Aushänge in der Fakultät) zur Verfügung.

Theologische Fakultät  
04109 Leipzig, Otto-Schill-Str. 2  
[hueneburg@theologie.uni-leipzig.de](mailto:hueneburg@theologie.uni-leipzig.de)  
Redaktionsschluss: 22.06.2007  
Dr. Martin Hüneburg

# **Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Theologische Fakultät  
der Universität Leipzig**

**Wintersemester 2007/2008**



## **6. Curriculum für WS 07/08 bis SS 09 für die Studiengänge Diplom und Kirchliches Examen sowie die auslaufenden Magister- und Lehramtsstudiengänge (nicht B.A. und M.A.)**

Vorausschau über das regelmäßig wiederkehrende Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institute der Theologischen Fakultät Leipzig. In der folgenden Tabelle sind die Grundangebote festgehalten. Entsprechend der personellen Ausstattung der Institute wird es in jedem Semester Zusatzangebote geben.

<b>Institut für</b>	<b>WS 2007/2008</b>	<b>SS 2008</b>	<b>WS 2008/09</b>	<b>SS 2009</b>
<b>Altes Testament</b>	<u>Vorlesungen:</u> Propheten II Religionsgeschichte/Hermeneutik Biblische Überlieferung  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Schriften Einleitung AT Zentrale Themen  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Propheten I Geschichte Israels Biblische Überlieferung  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Aramäisch	<u>Vorlesungen:</u> Tora Theologie AT Zentrale Themen  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examensrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch
<i>Spezialfach Judaistik</i>	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch I Mod. Hebräisch III  Lektüre u. Konversation	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch II Mod. Hebräisch IV  Lektüre u. Konversation	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch I Mod. Hebräisch III  Lektüre u. Konversation	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch II Mod. Hebräisch IV  Lektüre u. Konversation

<i>Fortsetzung Spezialfach Judaistik</i>	Jüdische Trad.-Literatur: Responsen Liturgie: Siddur Nachbiblische Geschichte Israels: Christliches Abendland im Mittelalter	Jüdische Trad.-Literatur: Einführung Judentum Liturgie: Machsor Nachbiblische Geschichte Israels: Neuzeit	Jüdische Trad.-Literatur: Grundbegriffe: Tora Exegese: Midrasch Nachbiblische Geschichte Israels: Einführung/Überblick	Jüdische Trad.-Literatur: Talmud: Mischna Exegese: Perusch Nachbiblische Geschichte Israels: Persisch-griechische Epo- che
--	--	---	---	--

<b>Institut für</b>	<b>WS 2007/2008</b>	<b>SS 2008</b>	<b>WS 2008/09</b>	<b>SS 2009</b>
<b>Neues Testament</b>	<u>Vorlesungen:</u> Synoptiker (Markus) Briefliteratur Biblische Überlieferung  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen	<u>Vorlesungen</u> Jesusüberlieferun- gen/Evangelien Zentrale Themen des NT  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen  (Examensrepetitorium)	<u>Vorlesungen:</u> Galaterbrief Zeitgeschichte. (bes. RP) Biblische Überlieferung  <u>Seminare:</u> 1 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar Bibelkundl. PS. RP/ Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Theologie NT Johannesevangelium  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Grie- chisch Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Cursorische Lektüre/Übungen  (Examensrepetitorium)





Institut für	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2008/09	SS 2009
<b>Kirchengeschichte</b>	<u>Vorlesungen:</u> KG II (Mittelalter) KG V (1789-1918)  Epochen der Kirchengeschichte I  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium  Oberseminar  Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Dogmengeschichte (Alte Kirche) KG III (Spätmittelalter, Reformation) Epochen der Kirchengeschichte II  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium  Oberseminar  Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG IV KG I (Alte Kirche)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium  Oberseminar  Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG II (Mittelalter) KG VI (1918 bis Gegenw.)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium  Oberseminar  Übungen
<i>Spezialfach Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst</i>	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar
<i>Spezialfach Ökumenik und Konfessionskunde</i>	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar
<i>Spezialfach Territorialkirchen-geschichte</i>	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar

Institut für	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2008/09	SS 2009
<b>Systematische Theologie</b>  (einschließlich Fundamentaltheologie)	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik I (Prolegomena, Christologie, Anthropologie, Schöpfungslehre) Ethik I Theologie Luthers  Fundamentaltheologie III (Wissenschaftstheorie der Theologie)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik II (Ekklesiologie, Sakramentenlehre, Eschatologie, Trinitätslehre) Ethik II  Hermeneutik I (Geschichte der Hermeneutik)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik I  Ethik I (Grundfragen der Ethik)  Hermeneutik II (Gegenwärtige Problemstellungen)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Dogmatik II  Ethik II (Fragen der Sozialethik)  Fundamentaltheologie I (Rechenschaft über den christlichen Glauben)  <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen 1 Forschungsseminar

Institut für	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2008/09	SS 2009
<b>Praktische Theologie</b>	<u>Vorlesungen:</u> Gemeindefaufbau Kasualien  <u>Seminare:</u> Katechet. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Homiletik Pastoraltheologie  <u>Seminare:</u> Katechetisches Seminar Homiletisches Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Gemeindepädagogik Seelsorge I  <u>Seminare:</u> Katech. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Liturgik Seelsorge II  <u>Seminare:</u> Katechet. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen
<i>Spezialfach Religions- und Kirchensoziologie</i>	<u>Vorlesungen:</u> Grundfragen der Religionssoziologie  1 Hauptseminar  Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> Einführung in die Religionssoziologie  1 Hauptseminar  Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u>   2 Hauptseminare  Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> Einführung in die Religionssoziologie  1 Hauptseminar  Forschungswerkstatt
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät	Übung Liturgisches Handeln  Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln  Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln  Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln  Übung mit wechselnden Themen

Institut für	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2008/09	SS 2009
<b>Religionspädagogik</b>	<u>Vorlesungen:</u> Theorien der religiösen Entwicklung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar Grundschuldidaktik <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung	<u>Vorlesungen:</u> Unterrichtsplanung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung Grundschuldidaktik	<u>Vorlesungen:</u> Theorien der religiösen Entwicklung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar Grundschuldidaktik <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung	<u>Vorlesungen:</u> Unterrichtsplanung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung Grundschuldidaktik

Lektorat für	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2008/09	SS 2009
<b>Alte Sprachen</b>	Griechisch I (2 Kurse) Hebräisch I (2 Kurse) Latein I (2 Kurse) Neutestamentliches Griechisch I	Griechisch II (2 Kurse) Hebräisch II (2 Kurse) Latein II (2 Kurse) Neutestamentliches Griechisch II	Griechisch I (2 Kurse) Hebräisch I (2 Kurse) Latein I Neutestamentliches Griechisch I	Griechisch II (2 Kurse) Hebräisch II (2 Kurse) Latein II (2 Kurse) Neutestamentliches Griechisch II

Bitte beachten Sie, dass sich manchmal noch Änderungen der Zeiten ergeben. Ein aktualisiertes Exemplar des Vorlesungsverzeichnisses liegt jeweils bei den Einschreiblisten aus. Informieren Sie sich bitte dort!

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 9.00	ST-Petzoldt-V: Ethik I (8.15-9.45) ST-Kühn-V Christl. Denken und Handeln (SQ 20)	AT-Berlejung-V: Religionsgeschichte Israels RP-Hanisch-V: Theorien	FTh-M.G.Petzoldt-V: Wahrheit	J-Arndt-Ü: mod. Hebr. I 412 LAS-Lat Ib (i) ST-M.G.Petzoldt-V:Dogmatik I	AT/NT-Heckl/Hbg-Bibl. Überlieferung PT-Ratzmann-V:Kirchenkunde
9.15 bis 10.45	ST-Petzoldt-V: Ethik I ST-Kühn-V Christl. Denken und Handeln (SQ 20) RP-Hanisch-V: Theorien	AT-Lux-V: Jeremia KG-Fitschen-KG V KG-Fitschen-Ü: Quellen RKS-Pickel-V:Einführung Städt. Kaufhaus 2-04  LAS-Streibert-Hebr Ia	AT-Berlejung-V: Religionsgeschichte Israels CA/KK-Schmidt-HS: Kirchenbau ST-Petzoldt-Ethik I  LAS-Hassenrück-Gr Ib	J-Arndt-Ü: mod. Hebr. III 412 KG-Graf-V: Patrozinien FTh-M.G.Petzoldt-V:Wahrheit PT-Zimmerling-V:Gemeindeaufbau  LAS-Hassenrück-Gr Ib	AT-Lux-V: Jeremia KG-Fitschen KG V  LAS-Streibert-Gr Ia
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45	KG-N.N.-KG II KG-N.N.-Ü:Texte MW-Haufe-HS: Quellentexte	NT-Schröter-V: Jesus KG-Beyer-Ü: Repetitorium RKS-Pickel.-HS:Internat. Vergleich  LAS-Hassenrück-Lat Ia LAS-Streibert- Gr Ia	NT-Herzer-V: Paulus AT-Berlejung-S: Entstehung ST-M.G.Petzoldt-V: Dogmatik I  LAS-Hassenrück-Lat Ia LAS-Streibert-Gr Ia	J-Arndt-Ü: nachbib. Gesch. Israels KG-N.N.-V: KG II PT-Ratzmann-V:Kasualien  LAS-Hassenrück-Lat Ia LAS-Streibert-Gr Ia	KG-Graf-V: Epochen II KG-Fitschen-Ü: Anfänge PT-Ratzmann-V:Kasualien  LAS-Streibert-Hebr Ib

M i t t a g s p a u s e					
13.30 bis 15.00	NT-Reiher-Ü: Bibelkunde NT-Hüneburg-HS: Bergpredigt KG-Bauer-PS KG-Hein-PS	J-Arndt-Ü: mod. Hebr I <b>412</b> KG-Beyer-PS KG-Fitschen- HS: Toleranz PT-Zimmerling-HS: Homiletik PT-Block-Ü: Predigtlectüre	J/LW-Arndt/Mildenberger-Ü: Siddur u. Agende <b>412</b> NT-Herzer-Ü: Pastoralbriefe <b>432</b> KG-Graf-HS: Kirchenbau KG-Hein-Ü: Soziale Frage	J-Arndt-Ü: Talmud: Respon- sen AT-Heckl-Ü/PS: Bibelkunde LW-Mildenberger-Ü: Handeln <b>505</b> KG-N.N.-HS: Reformation PT-Ratzmann-HS: Katechetik	KG-Graf-PS: Arbeitsfelder
	LAS-Hassenrück-Gr Ib	LAS-Hassenrück-Gr Ib		LAS-Streibert-Hebr Ia	
15.15 bis 16.45	NT-Engelmann-PS PT-Block-PS RKS-Pickel.-HS: Forschungs- werkstatt RP-Hanisch-HS: sozialeth. Themen	J-Arndt-Ü: mod. Hebr. III <b>412</b> PT-Zimmerling-HS: Homiletik AT/NT-HS: Makkabäer PT-Biskupski- S: Krankenseelsorge RP-Gramzow-HS: Weltreligio- nen	AT-Albani-HS: Gottesbilder NT-Herzer V+K/Paulus (vier- zehntägl.) KG-Graf-V: Gesch. d. Chris- tentums Brüderstraße 14-24 HS ST-Petzoldt- HS: Geistverständnis	AT-Heckl-Ü: Repetitorium Hebr NT-Herzer-HS: Leib Christi NT-Gerlach-Bibelkundl. PS KG-Fitschen-OS ST-Bengard-Ü: Giorgio Agam- ben	
	LAS-Hassenrück-Lat Ia	LAS-Hassenrück-Lat Ib (i) LAS-Streibert-ntl. Gr.	LAS-Streibert-Hebr Ib	Liturgisches Singen LAS-Streibert-ntl. Gr.	
17.00 bis 18.30	NT-Engelmann-PS (-17.45) ST-Lippold-Ü: Beginn u. Ende RKS-Pickel.-HS: Forschungs- werkstatt	ST-Dietrich-Ü: Opfer KG-Beyer-V: Grundfragen ST-Kirchhof-PS PT-Biskupski- S: Krankenseelsorge	AT-Dietrich-PS: Psalmen NT-Schröter-Kolloquium <b>432</b> NT-Schröter-OS: Texte <b>432</b> ST-Valdorf-PS ST RP-Zickert-HS: Didakt. The- men PT-Turre-V: Diakonie	NT-Herzer-HS: Leib Christi KG-Fitschen-OS ST-Valdorf-PS ST	
	LAS-Hassenrück-Lat Ib (i)			Liturgisches Singen	
ab 18.30					

Hier können Sie Ihren eigenen Stundenplan zusammenstellen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					



Das hat noch nicht geklappt? Hier der zweite Versuch

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					

